



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

536 (17.11.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349133)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

**Bezugspreise:** In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2. — ohne Bestellgeld. Bei entl. Vorkauf der wöchentlichen Verkäufe Nachforderung vorbehalten. Postkonten 17600 Karlsruhe Haupt-Postamtstelle B. 6. 2. Haupt-Postamtstelle R. 1. 11 (Wassermannhaus), Geschäfts-Postamt: Waldhofstr. 8, Schwegelerstr. 19/20 u. Weierstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

**Anzeigenpreise nach Tarif,** bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 14 Tage, Anzeigen 0,40 R. M., Restanten 3—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

**Beilagen:** Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

# „Die Krisis ist tot - es lebe die Krisis!“

## Der Panzerkreuzer mit 255:203 Stimmen gesichert - Neue Schwierigkeiten um den Eisenkonflikt - Dr. Curtius droht mit Rücktritt

### Stimmungsbild

**Berlin, 17. Nov.** (Von unserem Berliner Büro.) Die Panzerkreuzerdebatte im Reichstag hat mit der Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages geendet. Nachdem auch die Demokraten sich in letzter Minute entschlossen hatten, gegen den Antrag zu stimmen, war dessen Schicksal besiegelt. Infolgedessen ging es auch bei der getriggerten Aussprache weniger um den Panzerkreuzer selbst. Gewissermaßen hinter Redebühnen vollzog sich der

### Kampf um die Machtpositionen

In der künftig erweiterten Regierung, die nun, da der Bruch vermieden ist, wieder zur Diskussion steht. Die Sozialdemokraten haben die Befriedigung ihres Autonomiebedürfnisses, der ihr Antrag allen Ablehnungen zum Trotz, einzeln und allen Meinen, mit einer unvorstellbaren Schwächung ihrer Stellung als Regierungspartei begahrt. Herr Weiss hat durch sein Ungeschick dazu beigetragen, die Blöße seiner Fraktion noch mehr zu enthüllen. Gegen die Sozialdemokratie fanden gestern im Plenum sämtliche übrigen Gruppen auf, die an der Regierung beteiligt sind. Und gerade das Zentrum wäre seiner bekannten Routiniertheit im parlamentarischen Kräftespiel unreu geworden, hätte es die Chance, die sich hier bot, nicht weidlich ausgenutzt. Das es ausgerechnet Dr. Wittich dazu erkor, die Steigung an den Sozialdemokraten vorzunehmen, entsprecht nicht einem pikanten Vergleichsmittel.

Dr. Wittich, den man vor gar nicht so ferner Zeit bereits in die Munitionskammer des Zentrums verworfen wähnte, konnte gestern seine offizielle Auserkennung feiern. Er griff mit großer Geistes die Frage nach der Verantwortlichkeit auf, die seine Vordredner, der Volksparteiler Bräuninghaus und der Jungdemokrat Lemmer, angeschnitten hatte. In der maßgebendsten Art, von der er sich nicht frei zu machen vermag, erteilte er den Sozialdemokraten die Zensur „unzulänglich“ für ihr parlamentarisches Verhalten in der Panzerkreuzerangelegenheit. Er drohte mit dem Mißtrauensvotum in seiner Fraktion für den Wiederholungsfall. Aber er erklärte im gleichen Atemzug, daß das Zentrum keine Krise wünsche und heute den Sozialdemokraten so eine Bräde, die dann auch Herr Breitscheid alsbald zu beschreiten sich beiste. Nach den Ausführungen des Herrn Weiss war es selbst für ihn, den Meister der Saloneloquenz, eine nicht ganz einfache Aufgabe für eine verlorene Sache, wenigstens noch einen Schein der Berechtigung zu retten. Daß dieser Versuch vergebliche Liebeshandlung bedeutete, zeigte die Steifheit, mit der man seine mit rotem Kopf und erhöhtem Stimmumfang abgegebene Beteuerung aufnahm, daß es der Sozialdemokratie wirklich und wahrhaftig blutig Ernst mit ihrem Antrag sei. Der überzeugende Nachweis vollendeter Inkonsequenz, den Bräuninghaus, Wittich und Lemmer — dieser in besonders scharfer Weise — erbrachten, ließ die Verteidigung Breitscheids als mattes Rückzugsgefecht der Sozialdemokratie vor den übrigen „Koalitionsparteien“ erscheinen.

Der Reichswehrminister Groener konnte als Sieger das Haus verlassen. Eine verhältnismäßig beträchtliche Mehrheit von 25 Stimmen hatte den sozialdemokratischen Antrag zu Fall gebracht. Die Sozialdemokratie hat sich in diesen zwei Tagen eine schwere moralische Niederlage zugezogen. Was sie mit der leichtfertig heraufbeschworenen Panzerkreuzerdebatte bezwecken wollte, war falsche Taktik. Dennoch werden ihre Führer Gott auf den Knien danken, daß sie geschlagen worden sind. Die Krise ist vermieden. Die Sozialdemokraten können jetzt mit heuchlerischem Augenaufschlag vor ihre Wähler treten und sagen: „Wir haben unser Möglichstes getan, den Panzerkreuzerbau zu verhindern, der Willensmühseligkeit des Reichstages mühsen wir uns aber fügen.“ Indessen sind die Umstände, unter denen der Bestand der Regierung notdürftig bewahrt wurde, blamabel. Ein zweites Mal wird man der Deffektivität ein solches Schauspiel nicht bieten dürfen. Welche Proteste, daß bei der Abstimmung die Minister als Abgeordnete durch und gegeneinander stimmten. Bis zur nächsten Rate hat man jetzt ein paar Monate Zeit.

### Raum ist die Panzerkreuzerkrise überwunden, so melden sich schon neue Sorgen

an. Der sozialpolitische Ausschuss, der nach der Vienaerhebung noch etwamal zusammentrat, sollte sich nämlich gestern über die Anträge schlüssig werden, die eine Unterbrechung der Ausgesperrten im Eisenkonflikt verlangen. Das Zentrum und die Sozialdemokraten versuchen mit vereinten Kräften, diese Unterbrechungen durchzusetzen. Gestern zu erklären, die Annahme ihrer Forderungen im Ausschuss zu erreichen, so wäre damit der Volkspartei und insbesondere dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius ein Affront angetan. Die Entscheidung ist auf heute vertagt worden, da die Regierung noch nicht in der Lage war, im Ausschuss zu den Anträgen Stellung zu nehmen. Die vom Reichstagspräsidenten Lobe gegebenenfalls in Aussicht genom-

mene Besprechung der Ausschussbeschlüsse im Plenum wird daher vermutlich vertagt werden, auch dann, wenn der sozialpolitische Ausschuss im Laufe des heutigen Vormittags zu bestimmten Ergebnissen kommen sollte.

### Aus der Debatte

ist in Ergänzung des Berichtes im gestrigen Abendblatt noch folgendes erwähnenswert.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.), von rechts mit dem Ruf empfangen: „Jarich, Du verläßt den Freund nicht mehr!“, wendet sich zunächst gegen den von rechts erhobenen Vorwurf der politischen Unehrlichkeit. (Abg. Graf Westarp (Dnll.): Ihre Politik ist doch unehrlich!) Herr Graf von Westarp, so antwortete Redner, ein Mann, der so im Glashaufe sitzt wie Sie, ein Mann mit Ihrer politischen Vergangenheit sollte mit solchen Vorwürfen vorsichtiger sein. Was zur Sache zu sagen war, hat gestern mein Parteifreund gesagt. (Lachen und Juchzen.) Wir haben gar keinen Anlaß, von diesen Ausführungen irgend etwas zurückszunehmen. Wenn das Gerücht verbreitet wurde, wir wünschten selbst die Ablehnung unseres Antrages, so wolle ich das mit aller Entschiedenheit zurück. Wir haben in jedem Stadium auf die Annahme unseres Antrages gerechnet, auf alle Konsequenzen hin, auch auf solche, die wir nicht wünschen. Dem Abgeordneten Dr. Wittich will ich nicht auf alles seiner staatsphilosophischen Auseinandersetzungen folgen. Eine Frage, wor die Verantwortung trägt, ist sehr kurz zu beantworten: Die Verantwortung trägt das vom Volk gewählte Parlament. Ich sehe darin keine Krise des Parlamentarismus. Wir sind Gegner jeder Ausrückung. Wir wollen innerhalb des Verfassungsbereiches alles das tun, was in Anbetracht der bestehenden internationalen Zustände zur Sicherheit des Deutschen Reiches notwendig ist. (Lache rechts: Rasst!) Aber wir binden uns nicht an die Möglichkeiten des Verfallener Vertrages. Wenn unsere Stellungnahme jetzt als Stellungnahme gegen die Landesverteidigung hingestellt wird, so muß daran erinnert werden, daß in anderen Parteien doch auch ähnliche Erwägungen wie bei uns in weiten Kreisen bisher bestimmend waren. Wir wollen ebensowenig wie Dr. Wittich eine Krise, aber wir halten es für unsere Pflicht, durch unseren Antrag an den neuen Reichstag die Frage zu richten, ob er zu den Beschlüssen des alten Reichs oder ob er sie revidieren will.

Abg. Jooß (Str.) gibt eine Erklärung ab, wonach über die Frage der Zweckmäßigkeit des Panzerkreuzerbaues sowie über die Dringlichkeit des Bautermins einige Mitglieder der Zentrumsfraction abweichender Meinung gewesen seien. Nachdem infolge des Ratsbeschlusses unter Zustimmung des Reichszwecklers bereits über 20 Millionen verfügt worden seien, läßen sich diese Fraktionsmitglieder vor eine neue Sachlage gestellt.

### Die Abstimmung

Das Haus stimmt zunächst ab über den sozialdemokratischen Antrag, den Bau des Panzerkreuzers A einzustellen. Zur Abstimmung ist auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann wieder zum ersten Male im Reichstage erschienen.

## Curtius droht mit Rücktritt

**Berlin, 17. Nov.** (Von unserem Berliner Büro.) Die neuen Differenzen, die wegen des Eisenkonfliktes entstanden sind, scheinen recht ernster Natur zu sein. Die Fraktionen der Sozialdemokratie, der Demokraten und des Zentrums verlangen bekanntlich, daß die mittelbare Reichsunterstützung für die Ausgesperrten sich nicht nur auf die unorganisierten, sondern auch auf die organisierten Arbeiter zu erstrecken habe. Diese Regelung soll außerdem rückwirkende Kraft vom 31. Oktober erhalten. Darüber hinaus fordern die Sozialdemokraten noch eine Haftbarmachung der Industriellen gegenüber dem Reich. Die Volkspartei wendet sich mit größter Entschiedenheit gegen diese Anträge, in denen sie eine mittelbare Unterstützung der Gewerkschaften durch das Reich erblickt. Nach einer ergebnislosen Kabinettsitzung traten gestern am späten Abend die Sozialreferenten der Regierungsparteien mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsarbeitsminister zu einer Konferenz zusammen, die bis gegen 10 Uhr dauerte und dann auf heute vormittag vertagt wurde. Die verläutelt, soll der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärt haben, daß er, wenn die geplanten Maßnahmen zur Tatsache werden sollten, seine Demission einreichen müsse.

Man will heute abermals versuchen, die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Im Zentrum wünscht man ansehend eine Einigung. Darauf deutet wenigstens eine Notiz der „Germania“ hin, daß die wegen dieses neuen Konfliktes entstandenen Artigkeiten „übertrieben“ seien. Gegenüber wären wohl vorhanden, doch sei eine präzisiertere Stellungnahme der Parteien nicht zu erwarten, bevor nicht die Reichsrechts ihre Votum abgegeben hätten. Man legt offenbar starke Hoff-

Der sozialdemokratische Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 203 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

Der Reichskanzler und die Minister stimmten mit ihren Parteien. Für den Antrag stimmten nur Sozialdemokraten und Kommunisten.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinet wurde gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten abgelehnt, ebenso der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister mit 82 gegen 82 Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten bei fünf Enthaltungen.

Die acht Abgeordneten, die sich bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag der Stimme enthalten haben, gehören der Deutschen Bauernpartei an.

Der Gegenentwurf über die Vereinfachung von Waiber mit Preußen, die am 1. April 1929 in Kraft treten soll, wurde in dritter Lesung angenommen. Das Haus verlagte sich auf Samstag 1 Uhr: Zusatzabkommen zum Handelsvertrag mit Jugoslawien, Auslieferungsgesetz, keine Vorlagen.

### In der Berliner Presse

wird die Bilanz der zweitägigen Panzerkreuzerdebatte gezogen. Die „Germania“ stellt als Ergebnis fest, daß die Sozialdemokratie eine empfindliche Niederlage erlitten hat. Gleichzeitig wird in dem Zentrumsblatt eine fraktionspolitische Darstellung des Streitfalles gegeben, in der die ablehnende Haltung gegen den sozialdemokratischen Antrag nochmals eingehend begründet und der Sozialdemokratie die Schuld daran beigemessen wird, daß die deutsche Wehrfrage durch derartige Erörterungen, wie sie jetzt hinter uns liegen, verdunkelt und verwirrt wird. Die Verantwortung, daß das Kabinet in öffentlicher Abstimmung sich in zwei oder drei Tagen auflöste, treffe, heißt es in der Erklärung, diejenige Regierungspartei, die ihre parlamentarische Taktik so gewählt hat, wie es geschehen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ hat den Eindruck, daß die Aussprache keine Unternennung gebracht hat, daß vielmehr die Schwüle der Atmosphäre fortbesteht, weil die Entladung ausgeblieben sei. Auch die „Arenzzeitung“ sieht kein Ende der Krise.

Das „B. L.“ glaubt, daß die große „Koalition“ wichtig und notwendig sei und daß sie leicht greifbare Gestalt gewinnen werde, während die „Voss. Ztg.“ etwas weniger zuversichtlich zweifelnd fragt, ob der Koalitionshimmel morgen so hell sein wird, wie man es hofft. Der „Vorwärts“ ist besonders verstimmt wegen der Haltung der Demokraten, von denen sich die Sozialdemokraten im Stich gelassen fühlen, und bestreitet entschieden, daß Breitscheid „Beschwichtigungserklärungen“ abgegeben habe. Der „Vorwärts“ reklamiert, der Reichstag habe in einer schwerwiegenden politischen Angelegenheit gegen die Sozialdemokratie entschieden. Ueber die Schlussfolgerungen, die aus dieser Tatsache zu ziehen seien, würde die Fraktion und der Parteivorstand, der zum Montag einberufen sei, zu befinden haben. In diesen Besprechungen soll offenbar die Frage der großen Koalition behandelt werden.

nungen darauf, daß Herrn Bergemanns Vermittlungsaktion doch noch von Erfolg begleitet sein möchte.

Das „Berliner Tageblatt“ weiß mitzutellen, daß eine gewisse Einigung im interfraktionellen Ausschuss erzielt worden sei. Wenn auch Endgültiges sich noch nicht sagen lasse, so scheint doch die Anregung, das Reich möge etwa 20 Millionen Mark für die Ausgesperrten anfordern und diese Summe auf dem Wege über die Fürsorgepflicht durch die Gemeinden den Rolleibenden zur Verfügung stellen, eine Basis abzugeben, auf der man sich einigen könnte. Ueber die Verwendung dieser Summe soll auch die Meinung Preußens geäußert werden. Die Deutsche Volkspartei hielt zwar an ihrer ursprünglichen Auffassung fest, trotzdem scheint die Verständigungsmöglichkeit stark geltend zu sein, da das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten der oben erwähnten Anregung, die von Minister Hülserding gemacht wurde, grundsätzlich zustimmen, allerdings vorbehaltlich der Zustimmung der Fraktionen und unter der Voraussetzung, daß kein Unterschied zwischen organisierten und nicht organisierten Arbeitern gemacht werde.

\* Eine neue Weltreise der „Emden“. Am 5. Dezember wird der Schulkreuzer „Emden“ Wilhelmshaven zum Antritt seiner zweiten Weltreise verlassen und über Bilagarcia in Spanien, wo das Weihnachtsfest gefeiert werden soll, nach Port Mahan auf den Balearen, Neapel und Konstantinopel fahren, um dann seine Reise über Aden, Bombaja in Ostafrika, Kap Victoria nach Sabang in Niederländisch-Indien fortzusetzen.



Die Einigungsverhandlungen in Nord-West

Die Vorverhandlungen beim Regierungs-Präsidenten Bergemann haben ein abschließendes Ergebnis bisher nicht erzielt. Ueber den gegenwärtigen Stand ist festzustellen, daß die Arbeitgeber bereit sind, im Wege der Vereinbarung die bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Auch die Vertreter der Arbeitnehmer haben sich grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt. Sie haben sich jedoch nicht entschließen können, von dem Schiedsgericht abzugehen. Sie fordern, daß der Prozeß vor den Arbeitsgerichten einzuleiten, obwohl die Kündigung des Arbeitsverhältnisses erst zum 31. Dezember 1923 ausgesprochen werden konnte.

Mitte Dezember in Berlin?

Nach Mitteilung der englischen Agenturen könnte der Zusammentritt des Sachverständigenausschusses für die Vorbereitung der Endlösung der Reparationsfrage Mitte Dezember in Berlin als feststehend angesehen werden.

Statistik der Reichspost

Aus dem Bericht der Deutschen Reichspost über das zweite Viertel des Wirtschaftsjahres 1923 geht hervor, daß die im vorigen Vierteljahr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres beachtete Steigerung des Postanweilens, Zahlkarten- und Zahlungsaufweilensverkehres, sowie des Postauftrags- und Nachnahmeverkehres angehalten hat.

Kleiner 75 Jahre

Generalrat Kleiner, der lange Vizepräsident des Reichslages war und den Ehrenvorsitz des Hanfverbandes bekleidet, begeht am Samstag seinen 75. Geburtstag.

Denkmal für die gefallenen Eisenbahner

Im Vorhof des Verkehrs- und Baumuseums in der Invalidenstrasse in Berlin wurde Freitag nachmittag ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen deutschen Eisenbahner eingeweiht. Um das von Professor Cauer geschaffene Monument, das einen sterbenden Krieger mit zerbrochener Waffe aber erhobener Fahne darstellt, hatten sich die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, insbesondere des Reichsverkehrsministeriums, der Reichsbahn, der Reichsbahn usw. versammelt.

Für Sicherung der Ostmark

Berlin, 15. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutsch-nationale Reichslagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, durch entsprechende Verfügungen und gegebenenfalls durch Gesetzesvorlagen dem deutschen Volke die Gewährung zu geben, daß zum Schutze der Lebensgrundlagen des deutschen Staates und der deutschen Arbeit, insbesondere zur Sicherung der bedrohten Ostmark alle Maßnahmen und Schritte angegriffen werden, die das friedenspolitische dem deutschen Volke übrig gelassen hat.

Lord George als Ankläger

Lord George hielt am Freitag eine Rede in Oxford, in der er u. a. ausführte: Deutschland hat alle ihm aus dem Vertrag von Versailles erwachsenden Verpflichtungen erfüllt, die Alliierten aber nicht.

Der Vertrag legte fest, daß, falls Deutschland vor dem Ablauf von 15 Jahren seinen Verpflichtungen Genüge getan habe, die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen würden. Deutschland hat seinen Verpflichtungen Genüge getan, aber als es dann die Räumung verlangte, gaben wir etwa folgende Antwort: „Geht wir räumen, möchten wir gerne wissen, ob ihr bereit seid, uns dafür ein kleines Entgelt zukommen zu lassen.“

zu starken Beigehmaß von Erpressung

Die Alliierten müssen zu dem Frieden, was sie gelobt haben, aber es wird keinen Frieden in Europa geben. Auch in der Frage der Abrüstung haben wir unsere Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Abrüstung Deutschlands hätte die allgemeine Ab-

rüstung sein sollen, und dennoch sind die Rüstungen umfangreicher geworden als je.

Lord George ging dann auf die englisch-französische Kolonververeinbarung ein und sagte u. a.: Das Abkommen ist mit Recht „Kompromiß“ getauft worden; denn es kompromittiert sowohl unsere Ehre wie die Sache des Weltfriedens. Ich hoffe, daß es für immer verschwunden ist. Solange wir dem von uns versprochenen Wort zum Trotz mit den gewaltigen Rüstungen fortfahren, ist der Völkerbundspakt wie der Locarno- und der Kelloggspakt eine Fatale

eine Vorpiegelung falscher Tatsachen

In demselben Maße wie unsere Beziehungen zu Europa ärmer werden, werden unsere Rüstungen umfangreicher. Ganz Europa nimmt an diesem Treiben teil und selbst Präsident Coolidge ist im Begriff, sich dazu zu gesellen. Ich werde abwarten, bis Deutschland eines Tages eine schiedsrichterliche Regelung der Rheinlandfrage fordert. Dann wird man sehen, was Locarno zu bedeuten hat. Dies erst wird die wirkliche Probe auf den Vorkriegsstand sein.

Badische Politik

Landtagskandidaturen

In einer am Freitag abend abgehaltenen Mitgliederversammlung der Demokratischen Partei Mannheim wurde der bisherige Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete, Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard, einstimmig zum Spitzenkandidaten für den Wahlkreis Mannheim-Stadt bei den kommenden Landtagswahlen gewählt.

Die Spekulation auf die Dummheit

In Schöneberg ist eine Kaffee-Vertriebsgesellschaft zusammengebrochen, die ihre Existenz nur den Schwindereien ihres Gründers, des Kaufmanns Arthur Milch, verdankte. Milch ist verschwunden und wird von der Kriminalpolizei gesucht. Er nahm leichtgläubigen Einlagen von mehreren tausend Mark ab und gründete damit in Pilsen in Berlin und gab seinen Geldleuten die Einrichtung dieser Pilsener als Sicherheit. Diese war jedoch noch gar nicht bezahlt. Nach dem Zusammenbruch des Geschäfts, und der Flucht Milchs stellte sich heraus, daß die Geschäftsbücher überaus unvorsorglich geführt worden sind und keinen Anhalt für die Zahl der Retrogenen geben. Nach den vorläufigen Ermittlungen hat Milch sich etwa 150 000 Mark verschwinden lassen.

Zum Untergang der „Westris“

Weltere deutsche Opfer

Der Deutsche Frachter, der bei der Katastrophe des englischen Dampfers „Westris“ ums Leben gekommen ist, hatte kurz vor seine Wesehrung zum Direktor der Rörting A.G. Hannover für Buenos Aires erhalten. In Newyork bestieg er das Unglücksschiff mit seiner Frau und seinen beiden 10 und 12 Jahre alten Töchtern. Da bisher keine Nachricht vorliegt, wird vermutet, daß außer dem Vater und der ältesten Tochter auch die Mutter und die jüngere Tochter ertrunken sind.

Bombenfunde im Unterhaus

Im Unterhaus verbreitete sich gestern abend die sensationelle Nachricht, daß im Arbeitszimmer eines Ministers im Parlamentsgebäude zwei Bomben gefunden worden seien. Es bestätigte sich, daß ein Mitglied der Regierung beim Öffnen einer Schuttkiste seines Schreibtisches zwei Handgranaten fand, von denen die eine ohne Zünder, die andere dagegen völlig gebrauchsfähig war. Der gefährliche Fund wurde sofort der Polizei übergeben, die von Scotland Yard einige Detektive ins Parlament entsandte, um der Angelegenheit nachzugehen.

Soweit bisher bekannt ist, hat die Untersuchung keinerlei Anhaltspunkte für ein geplantes Verbrechen ergeben. Man nimmt allgemein an, daß es sich um Kriegssandaken handelt, die ein Benutzer des Schreibtisches in schlaftrücker Vergessenheit unter alten Zeitungen in der Schublade liegen ließ.

Orkan im englischen Kanal

Selbst Riesendampfer am Auslaufen verhindert

Der im englischen Kanal wütende Sturm hat bei einer Windgeschwindigkeit von 60 Meilen in der Stunde eine so ungeheure Wucht entwickelt, daß selbst große Passagierdampfer von den Wellen wie leichte Bälle hin und her geworfen wurden. Der Riesendampfer „Albatros“ der Cunardlinie, der von Southampton auslaufen sollte, konnte den Hafen nicht verlassen. Vier riesige Krane, die auf dem Kai standen, wurden von ihrer Unterkonstruktion losgerissen und stürzten zu Boden. Einer von ihnen, im Gewicht von 15 Tonnen, geschmeißerte den dichtbesetzten Erschließungsraum auf dem Kai. Drei Personen wurden verletzt. In Doverpool traf ein Dampfer ohne Schlot ein. Der Sturm hatte den Schornstein einfach abgerissen. Die auf den verschiedenen Kanonen in der Ueberfahrt England-Frankreich beschützigen Schiffe konnten, soweit sie noch unterwegs waren, nur mit äußerster Mühe ihre Bestimmungsstellen erreichen. Auch das Anlegen innerhalb der Hafendämme bereitete noch erhebliche Schwierigkeiten. In vielen Kanalfähren ist das Auslaufen von Schiffen überhaupt unmöglich.

Der Ringverkehr ist eingestellt

Neben 10 eine 20 Personen fassende Verkehrsmaschine von Paris kommend noch in Groydon eingetroffen. Sie hatte

Letzte Meldungen

Gefährliche Sturz

Bonn, 16. Nov. Ein Gefährt auf einem Damm auf dem Reichs fürzte heute abend, wahrscheinlich infolge des Sturmes, ein. Von den herabstürzenden Balken wurden acht Passanten getroffen. Eine Frau war sofort tot, zwei Personen wurden schwer, fünf leichter verletzt. Ein zufällig an der Unfallstelle weilender Arzt leistete die erste Hilfe.

Wohnhaus durch Gasexplosion zerstört

Böhm, 16. Nov. In Böhm bei Bochum ereignete sich in einem Hause auf dem Wassenberge eine schwere Gas-Explosion. Der gewaltige Luftdruck zerstörte das Gebäude fast vollständig. Man vermutet, daß ein ausgezogener Mieter vergas, die Gaserschlässe ordnungsgemäß abgedichtet. Als der neue Mieter mit einer brennenden Lampe den Keller betrat, entzündete sich das Gas. Der Mann wurde schwer verletzt. Ein Wiederansatz des Hauses ist ausgeschlossen, da sämtliche Wauern gerissen sind.

Der Mord bei Ribars

Berlin, 16. Nov. Unter dem dringenden Verdacht, den Mörder Richard bei Ribars ermordet zu haben, ist in Bismarck-Altona ein 23 Jahre alter Ruhmweiser Veder festgenommen worden. Der Verhaftete leugnet das Verbrechen. Er war im Besitz der Papiere, die der Ermordete zuletzt besessen hat und in Berlin von einem Unbekannten erhalten haben will.

Ein japanischer Dampfer gesunken

Tokio, 16. Nov. Der japanische Frachtdampfer „Nagasaki Maru“ ist in der Höhe vor Sachalin gesunken, nachdem er mit dem japanischen Dampfer „Schinsei Maru“ zusammengestoßen war. Nur der Kapitän und zwei Schiffsoffiziere wurden gerettet.

Alkoholkrazia in Newyork

Newyork, 17. Nov. Gestern nahmen etwa 900 Prohibitionsbeamte Hausdurchsuchungen in Tangokaten vor, die hauptsächlich von Studenten und Künstlern besucht werden. Es wurden zahlreiche Kisten mit Champagner und Likören beschlagnahmt und etwa 30 Personen verhaftet.

Verkehrsunfälle

Paris, 16. Nov. Aus Caen (Normandie) wird ein schweres Autounfall gemeldet. Ein Auto, in dem fünf junge Leute, darunter zwei Mädchen, saßen, kehrte von einer Hochzeit zurück, als in der Nähe von Caen der Wagen sich infolge Plogens eines Reifens überhitzte und gegen eine Mauer geworfen wurde. Der Motor explodierte und das Auto fing Feuer. Eines der Mädchen verbrannte lebendig, die vier anderen infassen trugen schwere Brandwunden davon.



Deutsche Volkspartei

Am Sonntag, 18. November, vormittags 10.15 Uhr, findet in Weinheim in der Weinwirtschaft „zur Bergstraße“ eine Sitzung des Wahlkreises Mannheim-Land statt. Im Rahmen der Tagesordnung spricht Generalsekretär Wolf-Ratzlaff über „Rufen- und Junepolitik“.

Der Vorstand.

Orkan im englischen Kanal

unterwegs einen furchtbaren Kampf mit dem Sturm zu bestehen. Ueber dem Kanal wurde die Maschine plötzlich vom Wind herabgedrückt und glitt eben noch wenige Fuß über den Quast des Dampfers „Maid of Orleans“ hinweg.

Auch in London herrschte nachmittags ein mit wolkenbruchartigen Regengüssen verbundenes Sturmwetter. Im Telegraphen- und Telefonverkehr wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. In vielen Fällen wurden Straßenpassanten vom Wind zu Boden geschleudert.

5 Todesopfer 40 Verletzte

Nach den weiteren aus Südwestengland und Wales vorliegenden Nachrichten sind im Laufe des heftigen Sturmes fünf Personen getötet und etwa 40 verletzt worden. Ueber 200 Telephonlinien nach der Provinz sind unterbrochen. In Cardiff sind drei allerdings schon hundert Jahre alte Häuser eingestürzt. Aus Newyork wird gemeldet, daß der Sturm etwa 50 im Bau befindliche Häuser in einer Arbeiterstadt zum Einstürzen gebracht hat. Glücklicherweise hatten die Arbeiter die Baustelle wenige Minuten vorher verlassen.

Aus Rom wird gemeldet, daß es den Rettungsbooten gelungen ist, sechs Mann von der Besatzung eines auf der Höhe von Corti Fortland gescheiterten Schoppers an Bord zu nehmen.



# Verkehrskonferenz in Heidelberg

Kürzlich fand in Heidelberg eine Verkehrskonferenz statt, von der wir keine Notiz nahmen, weil die Verhandlungen als vertraulich bezeichnet worden waren. Nunmehr liegt uns der offizielle Bericht vor, der folgendes mitteilt:

Unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Holzberg (Verkehrsverein Heidelberg) wurde eine Sitzung der Verkehrskonferenz in Heidelberg abgehalten, die von etwa 50 Mitgliedern besucht war. Die Mitglieder setzen sich zusammen aus den Vertretern der Gemeinden, der Handelskammern und der Verkehrsvereine, die in dem Gebiet zwischen Neustadt a. S. und Gerbach, beim Worms-Speder und Weinhelm-Schweyningen ihren Sitz haben. Der Geschäftsführer Syndikus Dr. Schneider sprach über:

## Probleme der Gemeinschaftsarbeit

Der Referent gab einen Überblick über Zweck und Ziele der Verkehrskonferenz, die im Jahre 1925 in Heidelberg gegründet wurde, sowie über ihr Tätigkeitsgebiet. Von Fragen, die bisher schon behandelt wurden, bezw. in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden sollen, erwähnte er: Die Rheingebirgsfrage, die Reichsbahnelektrifizierung, den Ausbau der D. C. G., die Autostraße Mannheim-Heidelberg, den Autobusverkehr usw., die Zusammenfassung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und der Verkehrsmittel; ferner die Statuierung eines besonderen Verkehrsgebietes „Am Neckar und am Rheine“, seine Propagierung und seinen Ausbau, desgleichen die gemeinsame Vertretung gemeinsamer Interessen (Fahrplanwünsche, Verkehrs-, Tariffragen usw.) gegenüber Eisenbahn, Post, Luftfahrt, Straßenbau- und Wasserstraßenverwaltung. Bei der Landesplanung handelt es sich um eine Aufnahme des Geländes zwischen Weinhelm und Schweyningen bezw. Mannheim und Heidelberg. Daran anschließend soll untersucht werden, wie das noch vorhandene freie Gelände am besten für Verkehrswege, Siedlungen und Industrieanlagen benutzt werden kann. Dieser Plan soll alsdann mit den Plänen der benachbarten pfälzischen und hessischen Gemeinden in Übereinstimmung gebracht werden. Auf geistlichem Gebiete wäre die Zusammenarbeit der Heidelberger Universität mit der Handelshochschule in Mannheim weiter auszubauen. Eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Konzert- und Theaterwesens der drei Städte Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim wäre sehr wohl möglich. Die drei Städte könnten einen erstklassigen Dirigenten mit einem Orchester von etwa 120 Mann gemeinsam beschäftigen, wobei die Orchestermitglieder auf die drei Städte verteilt werden. Was das Theater betrifft, so könnte die große Oper in Mannheim verbleiben. Die Heidelberger Operette könnte Vorstellungen in Mannheim und Ludwigshafen geben, das Mannheimer Nationaltheater dagegen Kammerstücke in Heidelberg und Ludwigshafen. Die gekündigten Plätze sind nur bei der Mitarbeit aller Mitglieder und Unterstützung durch die Presse zu erreichen, der künftig Sitzungsberichte übermitteln werden sollen.

Bürgermeister Amberger (Heidelberg) betonte, daß die Verkehrskonferenz bisher schon wertvolle Dienste geleistet habe. Als künftige Aufgabe bezeichnete er die Propaganda für die Verbesserung des Straßenwesens und der übrigen Verkehrswege und Verkehrsmittel. Die Landesplanung sei wertvoll, doch müsse dabei auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden entsprechende Rücksicht genommen werden. Die Konzert- und Theaterfrage sei in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg unbefriedigend gelöst. Wenn in der nächsten Zeit keine Besserung eintrete, müsse eine Nationalisierung vorgenommen werden.

## Oberbürgermeister Dr. Heimerich (Mannheim)

präsidiert die Tätigkeit der Verkehrskonferenz dahin, daß alle ihre Mitglieder zusammenhalten und zusammenarbeiten müssen. Für das wirtschaftlich größte Mitglied, die Stadt Mannheim, seien hier allerdings verwickelte Schwierigkeiten vorhanden. Vor allem gelte es das Vertrauen zu befestigen, dem Mannheim häufig begegne. Soweit es an ihm liege, sei er gerne bereit, alles zu tun, um dieses Vertrauen aus der Welt zu schaffen. Die gemeinsame Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung für das ganze Gebiet ist im Entstehen begriffen. Die Landesplanung hält er für wertvoll. In der Theater- und Konzertfrage ist eine Nationalisierung auf die

Dauer nicht zu vermeiden, zumal die Bekämpfung der heutigen Arbeits- und Wohnungsnot große Mittel erfordert, die den Ausgaben für Kulturzwecke voranzugehen haben. Eine gemeinsame unverbindliche Besprechung des Theater- und Konzertwesens unter den Städten Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim hält er im Interesse der Klärung der ganzen Frage für sehr nützlich.

Handelskammerpräsident Venzel (Mannheim) ist mit der bisherigen Tätigkeit der Verkehrskonferenz durchaus einverstanden. Als eine wertvolle Auswirkung ist die künftige Zusammenarbeit der Städte Heidelberg und Mannheim auf dem Gebiet des Fahrplanwesens zu betrachten, die der Eisenbahn ihre Wünsche von jetzt ab gemeinsam vortragen werden. Hotelbesitzer Wabler (Heidelberg) unterstreicht ebenfalls den Wert der künftigen Zusammenarbeit der Städte Mannheim und Heidelberg auf dem Gebiet des Fahrplanwesens.

Er verlangt die Statuierung eines besonderen Verkehrsgebietes zwischen dem Schwarzwald und dem Rheinland für unsere Gegend und schlägt die Herausgabe eines Autoprospektes „Am Neckar und am Rheine“ vor, der die schönsten Autotouren dieses Gebietes enthalten soll. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Es sprachen noch als Vertreter der Stadt Ludwigshafen Direktor Dr. Stabel, als Vertreter der Stadt Weinhelm Oberbürgermeister Hägel, als Vertreter von Bad Dürkheim Bürgermeister Dr. Dahlem, sowie Landtagsabgeordneter Dr. Wolfhard aus Mannheim zu einzelnen Fragen aus dem Tätigkeitsgebiet der Verkehrskonferenz. Mit Worten des Dankes schloß hierauf der Vorsitzende die Sitzung, die sehr interessant und anregend verliefen ist.

# Städtische Nachrichten

## Aus der Stadtratssitzung vom 15. Nov. 1929

Die nächste Bürgerauschuhführung wird voraussichtlich am 11. Dezember 1929 stattfinden.

## Zur Verbesserung der Strandbadanlage

folten im Laufe des Winters, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses, Maßnahmen als Notstandsarbeiten ausgeführt werden.

Die Gebühren für Benutzung der städtischen Krankenwagen werden ermäßigt und mit Wirkung vom 1. November wie folgt festgelegt: bei Fahrten innerhalb der Gemarkung für den Kilometer auf 75 Pfg. und bei Fahrten nach außerhalb der Gemarkung auf 1 Mk.; angefallene Kilometer gelten als volle.

## In Ortsrichtern

wurden die Herren Kaufmann Karl Theodor Schlatte hier und Kaufmann Eduard Ruf in Feudenheim ernannt.

## Neue Anhängewagen bei der Straßenbahn

Das Straßenbahnamt gibt zur Zeit die neuen Anhängewagen in Betrieb. Es handelt sich um 18 Stück zweifelhafte Wagen mit je 22 Sitzplätzen auf Querbänken. Da die Wagen mit elektrischen Heizkörpern ausgestattet sind, sollen die Vorortlinien Rheinau-Feudenheim bezw. Rheingönheim-Dagertshelm damit bedient werden. Die Wagen besitzen ein leichtes Laufgestell, doppelte Abfederung durch Blattfedern, Scheibenbremsen, Ringfeder, Zug- und Stoßvorrichtung, Tonnendach mit Klemmenklüftung. Die Innenausstattung besteht aus Kiefernholz. Sämtliche Fenster im Innern lassen sich, weil mit Ausgleichtvorrichtungen ausgestattet, leicht öffnen und schließen und sind mit Spiegelverglasung versehen. Die Wagen, die von der Waggonfabrik Henschel in Heidelberg gebaut wurden, machen infolge der breiten Fenster und der hellen Kiefernholzausstattung einen sehr freundlichen Eindruck und werden wegen der Bequemlichkeit und wegen des ruhigen Laufes gerne benützt. St.N.A.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute unser hochgeschätzter Mitbürger Direktor Hugo Stroh mit seiner Gattin Franziska, geb. Held, Otto Beckstraße 49 wohnhaft.

## Mannheim im Licht

Die Mannheimer Lichtfesttage rücken immer näher. Nur noch knapp vierzehn Tage trennen uns vom 30. November, dem Tage, an dem das Fest beginnt. Bei einer Besprechung, die gestern abend im Konferenzzimmer der Stadt, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke unter dem Vorsitz von Oberbaudirektor Pichler abgehalten wurde, hörte man Erfreuliches und Unerfreuliches. In die Lichtstraßen konnte auch die Jungbunzluststraße

eingereicht werden. Dortige Geschäftsleute haben von sich aus die Initiative ergriffen und durch Kundenschriften auf die Notwendigkeit der Einbeziehung ihrer Geschäftsstraßen in die Reihe der Lichtstraßen hingewiesen. Der Erfolg war sehr erfreulich. Es ist eine geschlossene Beteiligung erzielt worden. In der Schweyninger- und Mittelstraße schickten die sich in der gleichen Richtung bewegenden Bemühungen. Die Beleuchtung der Mittelstraße erfolgt von der Ingenieurschule bis zum Jungbunzlustplatz. Die Anwohner der Lichtstraßen werden jetzt schon aufgefordert, während der Lichtfesttage die Fenster zu erhellten. Es genügt schon, wenn der Lichtschein der Innenbeleuchtung auf die Straße fällt. Nur dunkel dürfen sie nicht bleiben.

Etwas sehr Unerfreuliches hat der hochweise Bezirksrat beschlossen. Dr. Krieger, der Syndikus des Mannheimer Einzelhandels, machte die Mitteilung, daß die Ladenöffnungszeiten am dritten Lichtfesttage (Sonntag, 2. Dezember) drei Stunden lang am Nachmittag nur offengehalten werden dürfen, wenn der Einzelhandel auf das

## Offenhalten am dritten Sonntag vor Weihnachten (kupfernen Sonntag) verzieht.

Der gesamte Einzelhandel ist mit Recht über diese ganz unglückliche Entscheidung auf das höchste entrüstet. Die Gründe, die den Bezirksrat bestimmt haben, dem Einzelhandel Anstoß zwischen die Beine zu werfen, sind nicht bekannt. Der Einzelhandel läßt sich eine derartige Behandlung selbstverständlich nicht gefallen. Da der Staatspräsident verreist ist, wird eine Abordnung am Montag in Karlsruhe mit dem zuständigen Ministerialdirektor verhandeln. Wir hoffen, daß das Ministerium einsichtiger als der Bezirksrat ist und den ganz unverständlichen Beschluß rückgängig macht. Die Einzelhändler wollen an beiden Sonntagen offenhalten. Es ist unter keinen Umständen angängig, daß der „kupferne Sonntag“ gestrichen wird, weil in Ludwigshafen und Heidelberg die Läden an diesem Sonntag ebenfalls offengehalten werden. Eine ganze Anzahl Geschäftsleute haben gedroht, daß sie an den Lichtfesttagen ihre Läden dunkel lassen würden, wenn der Bezirksrat sich nicht eines anderen belehren läßt. Wir erwarten, daß es nicht soweit kommt, weil dadurch der Erfolg des Lichtfestes in Frage gestellt würde. Man hat in Stuttgart ein einträchtiges Zusammenarbeiten, eine auffallende Begeisterung für die Lichtfesttage festgestellt. Das sollte auch in Mannheim der Fall sein. Bis jetzt ist aber von dieser Begeisterung wenig zu spüren. Und wie man hier einträchtig zusammenarbeitet, das sehen wir ja an dem Beschluß des Bezirksrates, der sich garnicht bewußt gewesen zu sein scheint, was er damit anrichtet. Sch.

**\* Ausgerannt.** Auf weggeworfenen Apfelschalen rutschte vor R 4 ein Mädchen von 15 Jahren mit einem Korbe gefüllter Wäsche aus und stürzte so unglücklich, daß es sich das linke Handgelenk brach und eine erhebliche Kopfverwundung davontrug. Die Wäsche flog in weitem Bogen auf der Straße herum. Mitleidige Menschen nahmen sich des bedauernswerten Mädchens an und brachten es nach Hause. Wer gibt dem Mädchen etwas für den erlittenen Schaden, insoweit einer Unfälle, die wir schon oft gesehen haben, die sich aber leider nicht ausrotten läßt.

**\* Gut abgelaufen** ist gestern abend ein Zusammenstoß zwischen einem Zuge der D.C.G. und einem Pferdewagenwerk mit Anhänger an der Kreuzung der Kronprinzessinnenstraße und der Alten Frankfurterlandstraße. Das Fahrzeug hatte bereits die Schienen überquert, als der Triebwagen mit lautem Krach auf die Deichsel des Anhängers aufschlug, der nach diesem auf die Schienen sich befand. Die Deichsel zerplatzte, der Führerstand wies ein ziemlich großes Loch auf. Offensiv war der Führer der D.C.G. der Meinung, daß, nachdem das Fahrzeug die Schienen passiert hatte, die Bahn frei sei. Wer oft des Abends diese Kreuzung passiert, wundert sich allerdings nicht über den Zusammenstoß. Doch oben hängen zwei bis drei Glühbirnen, eine absolut ungeeignete Beleuchtung für diese besonders von Autos vielbefahrene Straße.

## Wenn die Frau nachts Zahnweh bekommt

Von Arthur Stahn, Stuttgart

(Nachdruck verboten.)

Zahnweh am Tage ist schon schlimm genug; aber noch schlimmer ist es, wenn der lästliche Zahn sich nachts melde, wo doch jeder Christenmensch nach des Tages Last und Dege sich ausruhen will!

Stille Mitternacht. Ich liege und schlafe den Schlaf des Gerechten. Aber nebenan meine Frau hört mich durch ihre Unruhe. Schließlich erkundige ich mich grockend: „Was hast du denn? Sei doch ruhig!“

„Ja — ruhig bei solchem Zahnweh! Es ist nicht mehr zum Aushalten!“

„Das hättest du auch am Tage erledigen können!“ Inurre ich geärgert und drehe mich auf die andere Seite.

Ruhe. Aber nicht lange. Denn die Patientin fährt plötzlich mit einem Beihaut in die Höhe: „Nein — das ertrage ich nicht mehr!“

Da ist an Schlafen nicht zu denken! Ich besinne mich also auf meine Pflicht als barmherziger Samariter und überlege, was zu tun sei. „Ein Stüchchen Walle, mit Rum getränkt und in den hohlen Zahn gesteckt, soll helfen,“ schlägt ich vor.

„Dann hol's doch!“ Also hebe ich auf und beuge mich ins Wohnzimmer an meinen Schreibtisch, in dem Warte aufbewahrt war. Doch in meiner Eile verhe ich gleich die ganze Schublade heraus. Mit hartem Gepolter fällt sie samt allem, was drin war, auf den Boden.

„Um Himmels willen — mach' doch nicht solchen Lärm! Alles im Hause schläft!“ ruft meine Frau halbblau.

„Daran ist doch dein Zahn schuld!“ entgegne ich, anteilich aber gleich darauf laut auf: Ich hatte mir einige Reißnägel, die mit herausgefallen waren, in die nackte Fußsohle gepickt.

Aber die Walle fand ich im Dunkeln, ließ das andere liegen und tappete mich zur Küche ans Bistett. Zwei Flaschen erlegte ich zu fassen. Welche war die richtige? Ich tat unbedingt einen kräftigen Zug aus der einen, spie aber sofort mit einem schmerzenden „Pfisch — pfull!“ den Inhalt

auf den Boden. Ich war leider an die Salatbiskasse geraten. Aber die andere mußte doch die Rumflasche sein! Erst ein vorläufiges Nippen — Schaden macht kein — dann ein ausgiebiger Schluck: diesmal war's richtig die Rumkaraffe. Schnell will ich mich damit ins Schlafzimmer begeben, die Rettungsdaktion einzuleiten, da — meine Füße steifen auf dem überbedeckten Boden aus, und ich plumple mit einem vernünftigen Krach auf die Erde. Leider geht dabei auch die schöne Rumkaraffe in Trümmer. Von einer tüchtigen Weile am Hinterkopf nicht zu reden.

Ein Schreckensschrei aus dem Schlafzimmer. — Jetzt macht meine Frau endlich Licht. (Das hätte sie gleich tun können!)

Mit dem Haß der Rumflasche und mit blitzenden Händen stand ich vor ihrem Bette. Entsetzt betrachtete mich die Leure.

„Um Gottes willen — was ist passiert?“

„Weiter nichts, als daß die Rumflasche hin ist und ich dir nun nicht helfen kann“, erwiderte ich betrübt und reibe mir dabei mit der bligen Rechten den Hinterkopf von wegen der Weile.

Aber froh erstaunt saß die Leidende sich an die Wade: „Herrje — ich spüre ja gar nichts mehr!“

„Das macht der Schreck!“ erklärte ich und fügte wichtig hinzu: „Infolge der psychologisch-physiologisch-mimologisch-biogenetischen Einwirkung auf die Gehirnganglienzellen!“

Ich wußte zwar selber nicht, was dieser Blödsinn bedeuten sollte, aber — Frauen imponiert man ja mit möglichst unverkündlichen wissenschaftlich-fremdsprachlichen Ausdrücken. Auch hier blieb die Wirkung nicht aus. Hochbefriedigt mit einem erleuchteten Aussehen ließ sich meine Frau in die Kissen zurücksinken: „Auch geh' nur wieder ins Bett — aber erst wasch' dir mal die Hände!“

Bald herrscht wieder Ruhe und Stille im Schlafgemach.

Am Morgen erwachten wir beide ganz munter. Daß in dem schönen, Blütenweiden, gestern frisch überzogenen Kopfkissen sich ein großer Delfel abzeichnete, der Abdruck meiner fettigen Haare, war freilich für die Hausfrau ein schmerzlicher Anblick. Aber sie hatte kein Zahnweh mehr. Somit hätte alles erledigt sein können, was es aber nicht. Denn am Mittag läutete der Hausbesitzer bei uns und teilte

mir nach einigen einleitenden Redensarten mit, die Frau Müller unter und habe sich beschwert, daß wegen des Spektakels, den wir allnächtlich vollführten, kein Mensch unter und schlafen könne.

Was wunder, daß ich, aufgebracht über die niederträchtige Beschuldigung von der „allnächtlichen“ Ruhestörung, wo „so was“ doch bei uns noch nie vorgekommen war, in Hitze geriet und die Frau Müller mit allerhand Rosenanmen belegte! — Ob der Hausbesitzer geschwätzt hat, oder ob Frau Müller, wie es ihre Art ist, gehorcht hat — am Abend fand ich in meinem Briefkasten einen Bettel, der offenbar von einer Apotheker- oder Drogeriebesitzerin abgerufen war, denn auf der Rückseite stand groß gedruckt: „Abführtee“. — Ob das eine Anspielung von der hochhaften Person war? dachte ich. — Darauf stand mit etwas eigener Orthographie geschrieben:

„Herr S.! Nach Mitteilung von Hausbesitzer haben Sie mir eine maltesische Weißbierperson, ein altes Schenkli, eine dumme Pude usw. gegeben. Ich erlaube Sie Abhilfe zu leisten, im Falle nicht ich Sie wegen Beseitigung fertige!“

mit Achtung!!

Frau Müller.“

Ich habe keine Abbitte geleistet, ich habe aber trotzdem noch keine Beleidigungsklage bekommen, woraus ich schließe, daß sich Frau Müller inzwischen anders überlegt hat. —

## Das Herrnsfeld-Gastspiel im Apollotheater

„Wer ist der Vater?“

Wer Anton Herrnsfeld ist, wurde bereits hier erzählt. Wer der Vater ist, darüber erzählt er etwas. Er hat diese recherche de la paternité gedichtet, vielleicht im Anschluß an Georg Kaisers „Oktoberfest“, über den man nur nicht so laut lachen darf; jedenfalls ist es verächtlich, daß der vermeintliche Vater früher mit dem Fellscherhandwerk etwas zu tun hatte. Ganz ähnlich wie in der dunklen Geschichte vom „Oktoberfest“.

Das Stück selbst, sein Inhalt, seine tausend Verwicklungen, ist völlig Nebenjache, gegenüber der Art, wie es dar-



Novembersturm

Bange genug, mußte der Sturm mühsig sein. Und ob es ihn auch in allen Gliedern ludte, ob er sich noch so sehr darnach sehnte, draußen im Freien herumzurollen und herumzutollen, der Sommer und Herbst hielten ihn in guter Zucht. Nun aber, da das Feld leer ist, da Kessel und Wien eingeklemmt sind, da der Herbst dem Wald den schweren Purpurmantel von den mürren Schultern genommen und den bunten Teppich von den Beeten fortgeräumt hat, kann der Sturm sich austoben, ohne allzuviel Schaden anzurichten. Heute durfte er hinans. Er redete und streckte sich, dehnte die vom Nagen etwas fleis gewordenen Glieder, atmete tief, tief auf und schwang sich dann fauchend vom hohen Berggipfel hinab in die weite Ebene. Unter ihm ballten sich schwere, träge Wolkenmassen zusammen. „Auf, ihr faulen Geister“, rief er ihnen zu. „Nicht so schläfrig!“ Und er ließ in sie hinein, wie der Dacht unter die Vogelschar. Wie da Leben und Bewegung in sie kam! Sie jagten über Wipfel und Gipfel und ihre Mäntel schleiften am Berghang hin. Der Sturm hob sie ihre Gewänder, souste und gerrie daran und riß ganze Felsen davon.

Nun erspähte er drüben den stillen, dunklen Wald. „Dem muß ich einen Besuch abstatten“, rief er, ließ ab von den Wolken und stürzte sich geradewegs in das Bispelmeer hinein. Die Wellen hoben und senkten sich die Kronen der Bäume, schwanften und wankten und wogten hin und her. Da ächzten und bebten die Kelber der schlanken Tannen, da splitterten die dünnen Äste von den Eichen und Buchen, und es gab ein Knirschen und Krachen, daß die Äste des Waldes erschrocken aufhorchten. Diese Sturm sah den tiefen Fels, der hart und unbeweglich sein graues Haupt noch über die höchsten Baumwipfel reckte. „An dem muß ich meine Kraft erproben“, sagte der Sturm und ließ ihn an. „Dada, du alter Granit, wie lange träumst du schon? Aufgewacht!“ schrie er ihn an. Und er traktete sich in seine Hälften, stemmte sich mit aller Kraft gegen ihn. Der Felsgränzt rührte und regte sich nicht. Verdutzt ließ der Sturm ab. Kergerlich schwang er sich wieder empor, raste über das brache Feld dahin, fand eine einsame Weide und wollte an ihr seinen Kerger austoben. Wie er auch anpackte, die Äste, glatten Ästen entschloffen immer wieder seinen großen Häufen. Nun zeigte sich in der Ferne in rotem Stengelbach. Blaue Rauchsäulen stiegen empor. Neugierig stürzte unser Bildung drauf los, umkreiste das Kamin, guckte hinein und blies dann aus vollen Backen den Rauch zurück. Die Hausfrau war gerade dabei, das Abendessen zu kochen. Da plötzlich krönte ein starker Qualm und allen Nigen und Fugen des Herdes, daß sie fast zu erstickten glaubte. Daltig riß sie das Fenster auf. Alrr! schlug es zu, und die Scheiben lagen am Boden. Uhl lachte der Sturm, warf noch einen Blumentopf vom Fenster Sims und machte sich davon.

Mittlerweile brach die Nacht herein. Der Sturm war müde geworden. Er setzte sich in ein Wolkenbett und ließ sich gemächlich dahintragen. Und da fielen ihm langsam die Augen zu. Er schlief ein. Immer langsamer zogen die Wolken. Nur leicht flanden sie ganz still. Und wie eine einzige, ungeheurer große Decke spannten sie sich über Felder, Wälder und Dächer aus. So still war jetzt die Welt. Keine Fing es an zu regnen, und es regnete immerzu. Der Sturm merkte nichts davon. Er schlief und schlief bis zum hellen Morgen. A. W.

Ein orkanartiger Sturm legt durch Mannheims Straßen

Der Sturm, der sich schon in der Nacht zum Freitag recht unangenehm bemerkbar machte, legte sich im Laufe des gestrigen Tages wieder, setzte aber gegen 8 Uhr abends ganz plötzlich von neuem ein und steigerte sich zu orkanartigen Stürzen. Dazu gah es eine gellende wie aus Stübeln. Wer unterwegs war, mußte unter ein schützendes Dach flüchten, da der Regenschirm garnicht aufgespannt werden konnte. Wer es wagte, hatte im nächsten Augenblick die Fegen in der Hand. Die Naturerscheinung trug einen ausgesprochenen Gewittercharakter. Glühender Regen hörte der Wind bald wieder auf. Aber der Sturm tobte weiter die ganze Nacht hindurch. Was nicht nützlich und nutzlos war, wurde weggerissen. Die Wege in den Anlagen waren mit dürren Zweigen und Ästen bedeckt. In der Stadt riß der Sturm an mehreren Stellen Klammerbäume ab, so in der oberen Breitenstraße, wo ein großes Baumstammstück mit seiner Holzumarmung zerlegt wurde. Eine große Rente (siehe hierauf) neben Passanten auf den Gehwegen. Verletzungen von Personen sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

\* Preussisch-sächsischen Massenlotterie. Bei der Freitagvormittagsziehung fielen 10.000 M auf die Nr. 258.089 und 5000 M auf die Nr. 113.204. (Ohne Gewähr.)

gestellt wird. Anton Herrnsfeld spielt seinen Abendakt so an der böhmischen Grenze vorbei. Wehnlich wie Pallenberg seinen Sawahl, aber frei von jeder Nachahmung, ganz originell, echt, im Druiter und Drüber des Dialogs von einer unerwählischen Komik.

Es liegt etwas Befriedendes, Freudiges in seinem Spiel. Das Publikum kommt nicht aus dem Lachen und selbst der dritte Akt, sonst feid die Achselstöße solcher Stücke, ist ungezeichnet und auf eine Steigerung der Komik angelegt. Hinzukommt ein Ensemble mit vortrefflichen Einzelkräften. Rudolf Bergl als zweiter Verantwortlicher in der Vaterstube gibt einen trefflich gezeichneten Rentiertyp; den Fiskus dieses alten Hünners spielt Paul Derrm als lachender Druiter und Hauptverantwortlicher an der ganzen väterlichen Bewicklung. Ilse Burg, Friede Fredey, Gattin, Tochter, schließlich Armgard Stange als das Französischen des Stückchels seien für diesmal genannt.

Die Zeit vergeht bei dieser lustigen Recherche im Fluge.

© Heinrich Anote in Ludwigshafen. Ein ganzer Richard Wagner-Abend" führte die unstillenden Kreise Ludwigshafens zum Pfalzban. Derartige Sonderveranstaltungen des Pfalzorchesters, die Musik für Alle bringen, sind durchaus ein Erfordernis. Gestellt sich dann noch ein Solist dazu mit klingendem Namen, dann ist ein außerordentliches Gaus wie gestern Abend ziemlich sicher. Heinrich Anote! Er ist immer noch ein Erlebnis, wo und was er singt. Da ist vor allem eine Stimme, urgehaud und ewig jung dehnbar, mit aller Kraft, mit aller Ausdruckfähigkeit dotiert, die nur die ganz großen und seltenen Qualitätstimmen abelt. Da ist eine Technik des Singens, vollendet und ansgelungen bis ins kleinste. „Andrunk im Herzen“, lang er, seine „Romexablung“ und dann, mit heldischer Stimme: „Unterfärme wohen dem Wonnemond!“ War das ein delnabe Mährler, der so beseligt von „Vens und Lieb“ sang? „Brühdide heilige Frau“ erklang es und weiterhin die Köstbarkeiten aus den „Meisteringern“. A m

Zempo 1833

Das „Oppenheimer Kreisblatt“ hat dieser Tage ein Jubiläum feiern können und aus diesem Anlaß die übliche Festnummer herausgegeben. Aus der Fülle der lokalen Erinnerungen ist ein Aufsatz eines Regierungsrates Stieb bemerkenswert, weil er nämlich darin die überaus interessante Mitteilung macht, daß im Jahre 1833 die Fahrzeit eines Personenzuges von Oppenheim nach Mainz wie auch heute noch 40 Minuten betragen habe. Man ist versucht, diese Mitteilung zunächst als einen schlechten Witz anzusehen. Aber ein Blick in den Fahrplan bezeugt die Richtigkeit. Da ist denn doch die Frage berechtigt, ob denn angesichts der technischen Errungenschaften dem Zempo unserer Zeit an der Eisenbahn so spurlos vorübergegangen ist, daß sie über sieben Jahrzehnte hindurch dasselbe Schnecken tempo beibehielt. Ganz von selbst schaut der Mannheimer in seinen Fahrplan, ob er vielleicht einen ähnlichen Konservatismus im Bereich seiner Vaterstadt findet. Da bleibt der Blick haften auf den Fahrplan der Strecke Mannheim — Heidelberg, der ältesten Eisenbahn Badens überhaupt. Man schlägt in den Chroniken nach und findet, daß der Fahrplan für 1840 für die nur um ein wenig kleinere als die heutige 19 Km. betragende Strecke eine Fahrzeit von 30 Minuten vorsah. Das ist aber zweifellos nicht eingehalten worden, denn der Fahrplan von 1846 stellt vorsichtigerweise 45 Minuten ein.

Wie lange fährt man nun heute? Die Prüfung des Fahrplans zeitigt überraschende Ergebnisse. Fast 90 Jahre nach der Eröffnung der Bahn fahren die Personenzüge II und III, einer sogar 34 Minuten, also noch immer etwas mehr, als man bereits 1840 für möglich hielt. Darum übrigens die Personenzüge einmal mehr und einmal weniger als 33 Minuten fahren, ist ohne weiteres nicht recht ersichtlich. Nur das eine ist klar, daß sie viel zu lange und zu langsam fahren. Denn schließlich ist das Zempo von noch nicht einmal 30 Stundenkilometern, alles andere denn eine technische Spitzenleistung. Noch eine andere Kuriosität enthält das Studium des Fahrplans. Von den Schnellzügen fahren nur zwei in 18 Minuten, die übrigen brauchen 20. Dagegen benötigen die Eilzüge nur 19 Minuten! Also fährt der Reisende, der einen der 20 Minuten-Schnellzüge erwählt, in Folge des Zuschlages teurer, als der Eilzugreisende, der 15 Minuten weniger bezahlt. Die Zeittragenden sind immer die Benutzer der dritten Klasse, die trotz des beibehaltenen Schnecken tempes höhere Fahrpreise bezahlen müssen.

Kein vernünftiger Mensch wird die Schwierigkeiten der Reichsbahn verkennen, aber die Forderung von Zempo 1833 — oder gar noch früher — allmählich herunterzunehmen, ist denn doch wohl angebracht. Früher waren nur die schwäbischen Eisenbahnen wegen ihrer Gemächlichkeit berühmt. Nach der Verstaatlichung scheint sich diese Gemächlichkeit auf den ganzen Personenzugsbetrieb übertragen zu haben. Aber lieber weniger gemächlich und dafür etwas schneller! Krag.

Sum Lagerhausbrand im Industriehafen

Der riesige Brandherd konnte auch gestern noch nicht völlig abgelöscht werden. Die Brandwache, aus 12 Mann der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr bestehend, ist noch in Tätigkeit. In der vergangenen Nacht ist infolge des Sturmes ein großer Teil der Südfront der Ruine neben dem Uebergang zur Pfefferrei eingestürzt. Man weiß, an welcher Stelle die Ueberreste des ums Leben gekommenen Berufsfeuerwehrmannes Schlicht zu finden sind, aber man hat es bisher nicht gewagt, nachzugraben, weil in nächster Nähe eine Mauer umzustürzen droht. Eine Beförderung von weiteren Menschenleben kann begriffsgerweise nicht riskiert werden, obwohl der Wunsch begreiflich ist, die Ueberreste Schlichts zu bergen und zu bestatten.

Die genaue Höhe des Schadens kann auch heute noch nicht angegeben werden. Der Verein Deutscher Deisfabriken ist mit insgesamt 200.000 Pfund Sterling versichert. Das Unternehmen gehört zur Jürgens-Gruppe. Die Vorkulturierung der Police deutet schon an, daß der Schwerpunkt der Aftenzung bei einem z. T. mit Polnia-Rohstoffen und Halbfabrikaten verkehrenden Objekt im Auslande liegt. In der Tat fällt von der Police mehr als die Hälfte auf englische Gesellschaften (North British, Guardian und Pallatine, London und Lancashire, Commercial Union). Zwei schweizerische Gesellschaften (Helvetia, Eidgenössische) sind beteiligt und von deutschen die folgenden: Aachen-Münchener, Norddeutsche-Comburg, Württembergische Feuer, Vaterländische und Rhénania.

„Allen Herd“ und „Walters Preislied“. „Durch Sanges Sieg gewonnen Parnass und Paradies“. Die Hörer spendeten lebhaften Beifall. Sieg auf der ganzen Linie errang aber auch Herr Seeber von der Floe, Berlin, der Gastdirigent des Abends. Ein alänsender Rhythmus und Temperament und Verve. Auch das Orchester ganz auf der Höhe hoher Kraft des Gehaltens und Erlebenwollens! Vom „Fliegenden Holländer“ hörten wir, aus dem „Ring des Nibelungen“ und das Meisterlingervorspiel. Die hinreichend gespielte Menzi-Duvertüre beschloß den Abend und entsefete Beifallstürme des Publikums. Dr. B. E. B.

© Eine Mahnung der Sektion für Dichtkunst. Der Amtliche Preussische Presedient veriffentlich nachstehend eine außerordentlich bedeutsame Kundgebung des Vorsitzenden der Sektion für Dichtkunst bei der Preussischen Akademie der Künste, Walter von Wolfo: Wir fühlen uns verpflichtet, die Dessenlichkeit auf die Gefahr hinzuweisen, die unsere Kultur durch die täglich wachsende Gleichgültigkeit gegen dichterische Werke in der Wursel ihres Lebens bedroht. Viele Einzelne warnen und mahnen, ohne das Gehör des Volkes zu finden. Jetzt, in später Spätstunde, erhebt unsere Sektion als die ständige Vertreterin der gesamten deutschen Dichtung ihre Stimme. Sie sagt nicht an, dazu ist die Lage unserer Kunst und aller Künste viel zu ernst; sie verurteilt nicht, denn Erschlaffung und Enttrembung liegen wie eine Krankheit über dem Lande. Nachdrücklich aber ruft sie noch einmal zur Umkehr auf; alle, deren Arbeit am Gesänge und Werk der Gesamtheit nicht nur das tägliche Leben friden möchte, sondern die einen menschlichen Sinn in ihrer Tätigkeit suchen. — Wir wenden und an die Heranwachsenden wie an die Älteren, wir wenden und an die berufenen Vermittler des dichterischen Werkes. Ohne kleinliche Bemäselung modischer und geschäftlicher Zeiterschinnungen, auf dem Gebiete der Literatur machen wir daraus aufmerksam, daß bei weiterer Ausbreitung der Gleichgültigkeit die schöpferischen Geister immer fettener werden müssen, und daß es vielleicht zu spät sein wird, wenn man einst nach ihnen wieder verlangt.

Partei-Nachrichten

Aus der Deutschen Volkspartei

Am Mittwoch fand im Restaurant „Redarhof“ die Novemberversammlung des Bezirksvereins Redarkstadt statt, die einen außerordentlich guten Besuch aufzuweisen hatte. Als Vertreter des Vorstands nahm Stadtrat Dr. Bliska daran teil. Reichsbahnungführer Kolb hielt einen fesselnden Vortrag über die deutsche Politik vor dem Kriege und über die Entstehung des Krieges. Der Vortrag, an den sich eine in jeder Beziehung sachliche Diskussion angeschlossen, fand starken Beifall. Aus der Mitte der Versammlung wurde angeregt, in weiteren Vorträgen Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu behandeln.

Kommunale Chronik

Das Frühjahrbauprogramm 1928 in der Pfalz

Zur Behebung der Wohnungsnot und Vebelung des Bau marktes wurde auch im Frühjahr 1928 durch Vereinfachung staatlicher Baulebensmittel die Durchführung eines größeren Wohnungsbauprogramms ermöglicht. Für den „egierungsbezirk Pfalz“ hat der Bayerische Staat an Landesdarlehen, Arbeitsgebarlehen, Zuschuldarlehen für Schwerkrriegsbeschädigte und kinderreiche Familien den Betrag von rund 5.700.000 M. zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln konnte die Errichtung von 918 Bauvorhaben mit zusammen 1598 Wohnungen durchgeführt werden. Außerdem wurden im Frühjahr 1928 für die Errichtung von 210 Wohnungen für Kriegsbeschädigte und Kriegserwitwen Landesdarlehen und Zuschuldarlehen in Höhe von rund 1.100.000 M. gewährt. Auch diese Wohnungen sind größtenteils fertig und bereits bezogen. Neben dem Frühjahrbauprogramm werden zurzeit 57 Reichsbekimpfungen für Schwerkrriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene durch den Pfälzischen Wohnungsbaubund in Speyer durchgeführt. Hierzu wurden 198.000 M. Landesdarlehen und 171.000 M. Reichsdarlehen bereitgestellt.

Röln erhält eine Zentralmarkthalle

Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist alles so weit vorbereitet, daß im kommenden Frühjahr in Röln mit dem Bau der dringend notwendigen großen Zentralmarkthalle begonnen werden kann. Sie soll hinter dem Bahnhof Donntor auf bahnamlichem Gelände entstehen. Dieser Grund und Boden hat früher der Stadtverwaltung gehört, wurde dann aber zur Erweiterung des Donntor-Bahnhofs dem Bahnstäts überlassen. Welt nun aber die Reichsbahn-Gesellschaft nach dem Dawesischen Plan nicht von ihrem Bodenbesitz entbitten darf, soll ihr jetzt nach langen Verhandlungen anderwärts städtischer Boden überlassen werden, so daß die Markthalle unbeankundet an der genannten Stelle errichtet werden kann. Der jetzt noch als Zentralmarkthalle dienende Bau zwischen Sängebrücke und Heumarkt wird später als Bezirksmarkthalle fortbestehen. Dadurch wird es den umliegenden kleinen Geschäftsleuten immerhin noch möglich sein, weiterzubeschden, da ihre Existenz lediglich vom Fortbestehen des Marktvorkehrs abhängt.

Kleine Mitteilungen

Der Bürgeranschuß Doffenheim genehmigte nach längeren Ausführungen des zugezogenen Sachverständigen Oberbauamt Hantel vom Bad. Kulturbaunamt Karlsruhe eine Reihe von Kostkandarbaiten, wie die Erweiterung des Hochbehälters um weitere 400 cbm Fassungsvermögen, die Herstellung einer Wasserleitung im Schälkeberg, die Herstellung einer neuen Straße zwischen Bahnhofstraße und Schälkeberg und die Herstellung einer Wasserleitung zur Saalschule. Der Gesamtkostenaufwand beträgt 73.000 Mark und soll aus Anlehenmitteln bestritten werden. Veranlassung zu diesem Schritte gaben die zahlreichen Arbeiterentlassungen.

In Eckach bei Mosbach wurde der Gemeindevoranschlag für 1928/29 vom Bürgeranschuß angenommen. Der Umlagefuß wurde auf 1,20 Mark für 100 Mark Steuerkapital festgesetzt.

Im Hinblick auf die engen Wohnungsverhältnisse vieler Familien beschloß der Gemeinderat Gerbach, Veichenhallenzwang einzuführen. Damit muß die Friedhofhalle eine Vergrößerung erfahren.

CARNIFIX

Der Verzicht breiter Massen auf die Dichtkunst verzaudt Gegenwart und Zukunft nicht nur eines wichtigen Erziehungsmittels, sondern der mächtigen Verbünderin der in sich und untereinander getrennten Völker.

Der Kölner Dom ist in Gefahr

Durch Verwitterung und äußere Einflüsse ist der Kölner Dom, das stolze Dentmal Deutscher Kultur, gefährdet, sodah der Zentral-Dombau-Verein in Köln gezwungen ist, sich mit einem Hilferuf an die Dessenlichkeit zu wenden, um hierdurch die erforderlichen Mittel zu erhalten. Der Ruf ist unter Führung des Erzbischofs von Köln Karl Josef Kardinal Schulte unterzeichnet von: Dr. Frenken, Präsdent, Reichsminister i. R., Konful M. a. S., Kommerzienrat Revu Du-Rant, Dombaumeister Guldempennig, Kommerzienrat Dr. Ahn, Dr. Middelndorf, Domprobst, Dr. h. e. Adenauer, Oberbürgermeister von Köln, Dr. h. e. Fruch, Oberpräsident der Rheinprovinz, Giesberts, Reichsminister a. D., Dr. h. e. Dirliefer, Minister für Volkswohlfahrt, Dr. h. e. Dörion, Landesbaupmann der Rheinprovinz.

Der Zentral-Dombau-Verein will jedoch keinesfalls, daß die Zuwendungen ohne eine Gegenleistung erfolgen, und er hat sich daher entschlossen, den Spendern, die zu der Erhaltung des Kölner Doms beitragen, ein bleibendes Erinnerungsküak zu geben. In diesem Zwecke wird in der Preussischen Staatsmünze die Kölner Dombau-Gedenkmünze geprägt. Sie ist ein wahres Meisterstück plastischer Klein Kunst und bildet für jeden ein bleibendes, wertvolles Andenken. Die Dombau-Gedenkmünze wird in Zänfmarktstückgröße in Bronze zu 2,75 M., in Silber zu 6 M. und in Gold zu 120 M. ausgegeben. Sie ist bei allen Banken und Sparkassen sowie bei den Postanstalten, welche sich restlos an dem Stückwert beteiligen, erhältlich und kann auch direkt durch die Zentralstelle der Kölner Dombau-Gedenkmünze, Berlin-Schöneberg, Martin-Lutherstraße 26, als allein beauftragte Stelle des Zentral-Dombau-Vereins bezogen werden.















# Ein Blick über die Welt

## Opfer des Ozeans

Die größten Schiffsunglücke der letzten Jahrzehnte

Noch immer überschattet die entsetzliche Katastrophe der „Titanic“, die am 14. April 1912 infolge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg unterging, wobei 1500 Personen ums Leben kamen, alle Schiffsunglücke mit Ausnahme vielleicht der Seeschlachten des Weltkrieges und früherer Kriege. Sowohl der Umfang der Katastrophe wie die Tatsache, daß sie unbedingt hätte vermieden werden können, sind gleich grauenvoll. Trotzdem sind wir stets aufs Neue erschüttert, wenn die Nachricht kommt, daß eines jener gewaltigen Schiffe, z. B. Ozeanriesen, die so fest, so sicher gebaut sind, so allen Gefahren zu trotzen scheinen, den dunklen Nächten zum Opfer fiel. Es gibt viel mehr Schiffsunglücke, als bekannt werden, wie Beschädigungen und Havarien, Untergang von Schiffskütern, an Bord selbst ereignen sich Katastrophen. Aber deren Bedeutung verliert sich selbstverständlich gegenüber jenen entsetzlichen Unglücksfällen, da ein gewaltiges Schiff aufgegeben werden muß und ein Raub der Wellen, des Ozeans, wird.

Feuer, Sturm, Motorstörungen, Beschädigungen der Rumpfhaut, das sind die Hauptursachen der Schiffsunfälle. Trotzdem die Schiffsbauindustrie seit Jahrhunderten genau bekannt sind, obwohl in den Häfen schon die Führung der ankommenden Schiffe übernehmen, erwachsen dem gesamten Ueberseehandel immer wieder daraus Gefahren, daß das Meer selbst jenseit jener Wellen schafft, mit denen es sich gegen die Herrschaft der Menschen wehrt. Man ist ihnen gegenüber nicht ganz machtlos, auch nicht ahnungslos. Mit einiger Vorsicht hätte manches Unglück unbedingt vermieden werden können. Aber einen letzten allgemeinen sicheren Schutz gibt es bis jetzt noch nicht.

Am 10. April 1912 lief die „Titanic“, das neueste Wunderwerk der Schiffsbaukunst, ein Erzeugnis der White-Star-Line von Southampton zu ihrer Jungfernfahrt aus. An Bord befand sich eine erlesene Gesellschaft. Das Schiff war fast bis auf den letzten Platz ausverkauft. Mit der ersten Fahrt wollte man aber mehr als eine Passagierfahrt vollbringen.

Es galt, das Blaue Band des Ozeans für die „Titanic“ zu gewinnen.

und so hatte der Kapitän den strikten Befehl erhalten, auf kürzester Route mit äußerster Kraft der Motoren nach New York zu fahren. Es trafen schon am ersten Tage Warnungen an die Schiffsführung ein, es hätten sich Eisberge gezeigt. Man schlug sie in den Wind, und die „Titanic“ machte volle Fahrt. Selbst am 14. April, als man sich der Eisbergzone genähert hatte, fuhr man um nichts vorsichtiger. Das einzige Richtige wäre gewesen, von der ursprünglichen Route abzuweichen, aber damit wäre der Weg verlängert worden und das Blaue Band des Ozeans hätte nicht erobert werden können. Zwei Stunden vor dem Verderben bringenden Zusammenstoß erfolgte die letzte Warnung an die „Titanic“. Um 23.40 Uhr, ein Teil der Passagiere hatte sich schon zur Ruhe gesetzt, andere schliefen sich noch beim Vorbeifahren der Zusammenstoß. Die Schiffsführung war sich nur kurze Zeit darüber im Unklaren, was passiert war. Dann sandte sie SOS-Rufe in die Welt hinaus, und alle in der Nähe befindlichen Schiffe, die selbst Hunderte von Meilen entfernt waren, änderten ihren Kurs. Der Vordrucker leitete heldenhafteste Arbeit. Erst nahm er Verbindung mit den einzelnen Schiffen, so gut es möglich war, auf, und gab ihnen Positionsmeldungen, dann wurden die Rufe immer dringlicher und dringlicher. Die Schiffe, die sich schon in voller Fahrt auf die Rettungsstelle befanden, funkten das Unglück weiter hinaus, riefen andere Schiffe herbei, und alles strebte zur Unfallstelle. Doch das Unglück nahm so schnell seinen Lauf, daß im Augenblick der Katastrophe keines der Schiffe sich in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle befand. Der Funker hatte es längst aufgegeben, einzelne Schiffe herbeizurufen. Seine Rotschreie gingen an alle, und alle riefen ihm aus dem Dunkel der Nacht zu:

„Wir eilen mit Feuern unter sämtlichen Aeffeln Euch zu Hilfe!“

Erst verließen die Frauen in Rettungsbooten die „Titanic“, dann folgten die Männer, viele Passagiere führten sich, nur mit Rettungsgürteln versehen, über Bord in die Tiefe. Der Kapitän und ein Teil der Besatzung blieb bis zum letzten Augenblick auf dem Schiff und lie alle gingen mit ihm unter. Als an der Unfallstelle ein Schiff nach dem anderen eintraf, fanden sie keine Spur mehr von dem gewaltigen, 46 000 Tonnen großen Ozeanriesen. Nur ein einziges Schiff hatte Passagiere aus Rettungsbooten aufnehmen können, die „Carpathia“. Der größte Teil der Besatzung und Passagiere waren mit den Rettungsbooten untergegangen und ertrunken.

Auch die deutsche Schifffahrt ist von gewaltigen Schiffs-katastrophen nicht verschont geblieben. Am 7. Mai 1875 ging der Hamburger Dampfer „Schiller“ mit 331 Personen unter. Drei Jahre später verunglückte das deutsche Kriegsschiff „Großer Kurfürst“ mit 275 Personen. Noch schwerer war die Katastrophe des Hamburger Dampfers „Cimbric“ mit dem am 14. Januar 1883 434 Personen ihr Grab in der Tiefe fanden. Am 30. Januar 1895 hatte der Norddeutsche Lloyd den Verlust des Dampfers „Eise“ mit 275 Personen zu beklagen. Seitdem ist die deutsche Schifffahrt — selbstverständlich von den Kriegsjahren abgesehen — von Katastrophen ähnlichen Ausmaßes verschont geblieben. Große Aufregung verursachte in diesem Jahre die Meldung, daß der Vergnügungsdampfer der Hamburg-Elbe „Monte Cervantes“ auf einer Spitzbergenreise auf einen Eisberg aufgelaufen sei und SOS-Rufe gesandt habe. Doch stellte es sich glücklicherweise heraus, daß die Beschädigung des Schiffes nicht ernsterer Natur war.

Es konnte mit eigener Kraft sich in Sicherheit bringen und selbständig, nachdem der russische Eisbrecher „Arassin“ an Hilfe geellt war, die Reparatur auführen.

Die Schifffahrt anderer Länder hat jedoch gerade in der Nachkriegszeit schwere Verluste aufzuweisen gehabt. So ging zu Beginn dieses Jahres die Prinzessin „Mafalda“ unter, wobei von der 1200 Personen betragenden Zahl der Passagiere und Besatzung nur 645 gerettet werden konnten, während 514 ums Leben kamen. Am 4. Juli d. J. ging der italienische Marine-Transport-Dampfer „Anna Maria“ in der Arault-Bucht unter, wobei ebenfalls über 800 Menschen-

leben zu beklagen waren. Von der großen Zahl von U-Boot-unglücken der Kriegsmarine der anderen Staaten sei in dieser Aufzählung abgesehen. Es seien nur von den größten Schiffs-katastrophen der letzten 50 Jahre die Handelsschiffahrt ausländischer Staaten erwähnt: am 2. September 1878 der englische Dampfer „Alice“ mit 600 Personen. Am 23. Juni 1883 der englische Dampfer „Victoria“ mit 422 Personen; am 18. März 1895 der spanische Dampfer „Reina Regente“ mit 495 Personen; am 8. Dezember 1895 der Auswanderer-Dampfer „Sallier“ mit 279 Personen; am 17. Juni 1898 der englische Dampfer „Drummond Castle“ mit 235 Personen; am 4. Juni 1898 der französische Dampfer „Bourgoigne“ mit 570 Personen; am 6. Mai 1902 das englisch-indische Schiff „Camorta“ mit 720 Personen; am 15. Juli 1904 der New Yorker Vergnügungsdampfer „Slocum“

mit 100 Personen, von denen ein Teil ertrank, während die anderen verbrannten; am 1. Juni 1904 das norwegische Auswandererschiff „Norge“ mit 600 Personen; am 4. August 1906 das italienisch-spanische Auswandererschiff „Siro“ mit 385 Personen; am 20. Februar 1907 der englische Dampfer „Verlin“ mit 170 Personen; am 25. November 1908 der englische Dampfer „Sardinia“ mit 158 Personen; am 10. Febr. 1910 der französische Dampfer „General Chauv“ mit 126 Personen; am 20. April 1910 das englische Schiff „Aurora“ mit 187 Personen; am 28. Mai 1914 der amerikanische Dampfer „Empress of Ireland“ mit 954 Toten.

Daneben gibt es auch im Frieden eine große Zahl von Kriegsschiffen, die bei Uebungsfahrten untergehen, bei denen eine große Zahl von Menschen den Tod finden. Die Schiffs-unglücke der letzten Zeit bewiesen — wie auch die Katastrophe der „Verlin“ —, daß einer der Hauptfaktoren für die Katastrophen in der zu langen Ausnutzung der Schiffe beruht, die nicht mehr den Anforderungen entsprechen, die im Interesse der Sicherheit von Passagieren und Besatzung an solche Dampfer gestellt werden müssen. F. K.

## Der Grabchah einer chinesischen Kaiserin

Auf dem chinesischen Märkten ist ein außerordentlich interessantes Werk erschienen. Li Hengning, der Vizekonsul der chinesischen Kaiserinmutter Tzu Si, hat ein Tagebuch hinterlassen, in dem er alle bemerkenswerten Ereignisse seines Lebens getrennt aufgezeichnet hat. Besonders berichtet er über das Begräbnis seiner Herrin. Diesen Teil des Tagebuchs hat Li Hengning, der Großneffe des Eunuchen, soeben veröffentlicht. Den Anlaß bot die Verabreichung der kaiserlichen Gräber in Peking, nachdem die Hauptstadt in die Hände der Südmaree gefallen war. Damals wurden aus den Gräbern der Mandchudynastie Goldschätze und Edelsteine aller Art gestohlen. Die Veröffentlichung eines Teils des Tagebuchs soll der Öffentlichkeit zeigen, welche großen Werte dabei verloren gegangen sind. Der Eunuch hat ganz genau aufgezeichnet, was der Kaiserin in das Grab mitgegeben worden ist. Weht man diese Riste durch, so wird man an Tausendundeine Nacht erinnert. Dabei hat man keinen Anlaß, den Angaben des Eunuchen zu misstrauen, da der Schreiber ja niemals daran dachte, daß seine Niederschrift in die Öffentlichkeit gelangen könne.

In dem Tagebuch wird in allen Einzelheiten berichtet, wie die Kaiserin in das Grab gebettet wurde. Zunächst wurde der Boden des Sarges mit einer aus Goldfäden gewebten Matte vollständig bedeckt.

Die Matte war sieben Zoll dick und mit kostbaren Perlen reich besetzt. Ueber die Matte wurde ein Seidenstück gebreitet, auf das man Perlenreihen in reicher Fülle aufstreuete. In der Mitte des Tuches war eine Buddhafigur aus Perlen gestellt. Damit war aber das Totenlager für die Kaiserin noch nicht fertig zubereitet. Vielmehr wurde zu dem Zweck noch ein Ornament aus kostbaren Nephritsteinen in der Gestalt von Lotusblättern aufgedreht und zu Füßen ein ebensolches Ornament in der Gestalt einer Lotusblüte. Räumlich wurde die Kaiserin in den Sarg gebettet, mit dem Kopf auf die Lotusblätter und mit den Füßen auf die Lotusblüte.

Die tote Kaiserin war prächtig gekleidet. Auf das Staatskleid, das sie trug, waren Perlen in verschwenderischer Fülle mit Goldfäden aufgestickt. Die Jacke, die den oberen Teil des Kleides bedeckte, war ebenso prächtig verziert.

Eine Perlenkette war neunmal um ihren Körper geschlungen.

Zwölfzehn Perlenbilder von Buddha lagen auf den Armen der Kaiserin. Dies alles waren Geschenke von treuen Untertanen, die zu dem Begräbnis der verstorbenen Kaiserin etwas beisteuern wollten. In der offiziellen Liste der kaiserlichen Wertgegenstände sind sie nicht verzeichnet.

Nachdem die Kaiserin in dieser Weise gebettet war, wurde der Körper mit dem heiligen „Toto“ angehaucht, einem Tuch, auf dem Gebete in der Mandchulprache aufgeschrieben waren. Dann nahm die Füllung des Sarges mit allerlei Kostbarkeiten ihren Fortgang. Zunächst legte man der Kaiserin einen Perlenkamm auf den Kopf. Dann brachte man Buddhaabilder aus Gold, Nephrit — und anderen Edelsteinen zu beiden Seiten unter, und zwar in einer Gesamtzahl von 108 Stück. Den Platz rechts und links von den Füßen füllte man mit Melonen

aus Nephritsteinen aus. In die Lücken stopfte man Edelsteine in der Gestalt von Pfirsichen, Birnen, Aprikosen, Datteln und anderen Früchten. In dem Bericht werden deren insgesamt 200 Stück aufgezählt. Man sollte glauben, daß nun kaum noch ein freies Plätzchen übrig geblieben wäre. Aber man brachte es doch noch fertig, rechts und links von der Kaiserin je ein besonders prächtiges Ornament unterzubringen, und zwar links einen Edelstein in der Gestalt eines kleinen Lotusbaums mit Wurzeln, Blättern und Blüten, und rechts einen Korallenbaum. Läden waren auch jetzt noch in der Füllung vorhanden.

Man kreuzte also Perlen und Edelsteine über das Ganze, bis die Oberfläche eben und glatt war.

Dann wurde ein Netzwerk von Perlen darüber gebreitet. Die Ausstattung des Sarges wäre nun wohl abgeschlossen gewesen, wenn sich nicht noch eine Prinzessin eingeschlich hätte. Die Diener waren gerade im Begriff, den inneren Deckel auf den Sarg aufzuheben, als sie in das Zimmer trat. Sie nahm ein Edelsteinornament in der Gestalt von acht galoppierenden Pferden und ein anderes in der Gestalt von 18 Buddhafiguren aus einem Korb, entfernte den Sargdeckel und legte die Ornamente noch neben dem Körper der Kaiserin nieder. Damit war der Raum bis zum äußersten ausgenutzt und der Sarg wurde geschlossen.

Der Eunuch berichtet, daß er einen Sachverständigen veranlaßt habe, den Wertinhalt des Sarges einmal abzuschätzen. Das Wertverzeichniß, das auf diese Weise angefertigt wurde, hat er in sein Tagebuch aufgenommen. Für die heutige Bewertung kann es kaum noch maßgebend sein, da man gegenwärtig einen höheren Preis ansetzen würde. Aber auch wenn man dies außer acht läßt, erhält man bei der Umrechnung des chinesischen Taels in unsere Währung sehr hohe Summen. So wird die Goldmatte mit rund 200 000 Mark bemerkt, die Edelsteine, mit denen sie besetzt war, mit rund 24 Millionen Mark, die Lotusornamente zusammen mit etwa sechs Millionen Mark. Der Herausgeber des Tagebuchs bemerkt dazu, daß diese Angaben und Schätzungen wahrscheinlich weit hinter dem wirklichen Wert der Schmucksachen zurückblieben. Darin hat er sicher Recht.

Nun geht die Schätzung weiter. Die Perlenkette, die um den Körper der Kaiserin geschlungen waren, und die Stützeisen der Jacke enthielten insgesamt 6700 große, mittlere und kleinere Perlen. Außerdem waren 1135 Edelsteine verwendet. Der Wert des Ganzes ist mit 30 Millionen nicht zu hoch geschätzt. Der Wert des Perlenkamms, den die Kaiserin auf dem Kopf trug, beläuft sich auf etwa 20 Millionen Mark. Füllt man die einzelnen Perlen der Kette zusammen, so erhält man einen Gesamtwert von rund 125 Millionen Mark.

Dies alles hat man der Kaiserin mit in das Grab gegeben. Dabei ist aber vieles nicht mitgezählt, wie z. B. die Ornamente, die die Prinzessin noch nachträglich in dem Sarg unterbrachte. Bei der Plünderung der Gräber hat man den Körper der Kaiserin aus dem Sarg gerissen und auf der bloßen Erde liegen lassen. Die Kostbarkeiten sind sämtlich gehoben worden. Wo sind diese ungeheuren Werte geblieben?

## Deutschland

### Explosion in einer Teerdestillation

Am Donnerstag vormittag explodierte bei der Teerverwertung Dulsburg-Meldertich in der Teerdestillation eine neuverbaute Retorte in dem Augenblick, als man mit der Prüfung derselben beschäftigt war. Durch die Explosion wurde der Werkmeister Julius Hofmeister getötet, während mehrere andere Arbeiter leicht verletzt wurden. Die Ermittlungen über die Ursache des Unglücks sind sofort in die Wege geleitet worden.

### Unschuldig im Justizhaus gefesselt

Ein Hausmord, der sich im Oktober 1919 in Kerpzen bei Köln abspielte, hat jetzt, neun Jahre nach der Tat, eine sensationelle Wendung gefunden. Im Walde zwischen Horrem und Hahelrath wurde im Oktober 1919 ein Angestellter einer Baufirma aus Elberfeld überfallen und beraubt. Den Täubern fiel seinerzeit ein Betrag von 10 300 Mark in die Hände. Der Tat dringend verdächtig wurden die Arbeiter Böhmmer, Gerhard Huppeler und Nikolaus Höber aus Kerpzen. Trotz hartnäckigen Vorgehens der Justiz auf Grund eines Indizienbeweises das Schwurgericht Köln die Angeklagten Böhmmer und Huppeler zu sieben bzw. fünf Jahren Justizhaus, sowie zehn Jahren Ehrenverlust. Der Angeklagte Böhmmer fand noch vor der Hauptverhandlung im Untersuchungsgefängnis. Einem Wiederaufnahmeverfahren, das die Beurteilten wiederholt beantragten, wurde nicht stattgegeben. In den letzten Wochen wurde der Polizeiverwaltung in Kerpzen mitgeteilt, daß als Täter des Hausüberfalles zwei andere Einwohner aus Kerpzen in Frage kämen. Die sofort angeordneten Ermittlungen führten zur Festnahme zweier Personen, von denen eine bereits die Tat eingestanden haben soll. Beide Verhafteten wurden dem Gerichtsgefängnis in Köln zugeführt. Die weitere Untersuchung des Falles liegt nun in den Händen der Staatsanwaltschaft Köln, die bisher

noch zu seinem abschließenden Urteil gekommen ist. Die feineren Verurteilten, von denen Huppeler die Strafe ganz und Höber sechs Jahre verbüßt hat, haben nunmehr den Antrag auf Einleitung eines Wiederaufnahmeverfahrens gestellt.

## Oesterreich

### Unschuldig geurteilt

Ein Bahnwärter der oberösterreichischen Station Leonberg hatte ein unheimliches Erlebnis. Ritten in der Nacht trat ein großer, wüßig unbekleideter Mann in sein Zimmer, drängte den Beamten beiseite und antwortete ihm auf die Frage nach seinem Namen: „Ich bin Jesus Christus.“ Ich weiß von jedem Eisenbahnunfall und ich halte jeden Zug auf.“ Dann versuchte der Eindringling, eine Weiche umzusetzen, die für einen schon gewöhnlichen Zug festgemacht war. Nun entspann sich ein Kampf zwischen dem Bahnwärter und dem Fremden, der den Bahnwärter auch daran hinderte, zu telefonieren. Erst nach drei Stunden wurde der Beamte durch zufällig vorbeikommende andere Bahnbeamte befreit. Bei der Festnahme stellte sich heraus, daß man es mit einem Schwerverbrecher zu tun hatte, der vor Jahren einen Polizeibeamten niedergeschossen hatte, dann wegen Freilassung in einer Hellanstalt untergebracht und von dort entflohen war.

## Frankreich

### Das kleinste Restaurant

In Paris gibt es eine Wirtshaus, die nur fünf Sitzplätze bietet. Die Gäste müssen sich alle um einen Tisch „gruppiert“, da eine andere Sitzgelegenheit nicht vorhanden ist. Trotzdem das Restaurant großen Anspruch haben könnte, ist es der Wert doch ab, sein Lokal zu vergrößern.



Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 18. November 1928. Erste-Dankfest. In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte zum Besten der Arbeitslosen und sonstigen Bedürftigen erhoben.
Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Dr. Schüb; 10 Predigt, Vikar Roth; 11.15 Kinder Gottesdienst, Vikar Dr. Schüb; 11.15 Christenlehre, Vikar Roth.

Pantheistischer Waldhof: Donnerstag Abend 7.30 Andacht im Konfirmandensaal, Vikar Roth.
Bereinigte evangelische Gemeinschaften.
Evang. Verein für innere Mission u. B. Stammschule 13 (Zusp. Stelle): Sonntag 8 allgemeine Versammlung. Donnerstag 8.15 Bibelstunde. - K. L. 10: Sonntag 8 Versammlung. Dienstag 8. U. S. 1. M. Donnerstag 8 Bibelstunde. - Schweiggerstraße 90 (Stadtmisionar-Clipp): Sonntag 8.00 Versammlung. Donnerstag 8.00 Bibelstunde. - Neckarau, Fischerstraße 31 (Stadtmisionar-Clipp): Sonntag 8.00 Versammlung. Dienstag 8.15 Bibelstunde. - Rheinheim, Dänischer Platz: Sonntag 8 Versammlung. Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Heckenhof, 32: Sonntag 8 Versammlung. Freitag 8.00 Bibelstunde. - Sandhofen, Rinderstraße (Stadtmisionar, Keibel): Sonntag 8.00 Versammlung. Dienstag 8.15 Bibelstunde. - Sandhofen, 4 Sandhofen Versammlung. Dienstag 8.00 Bibelstunde. - Heckenheim, untere Rinderstraße: Sonntag 8 und Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Käferhof, Gemeindefaß: Sonntag 8 Versammlung. Weitere Veranstaltungen (Sonntagschulen, U. S. 1. M., Jungfrauenvereine) sind bei jeder Station zu erfragen.

Wesche mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre; 2.30 Herz-Jesu-Wunderkinderandacht mit Segen; 3.30 Predigt und Andacht mit Segen für die Jungfrauenkongregation.
St. Sebastianskirche - Untere Pfarrei. Sonntag 8 Frühmesse und Beginn der Weisheitslehre; 7.15 Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 Kinder Gottesdienst m. Predigt; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Herz-Maria-Andacht mit Segen.
Heilig-Geist-Kirche. Sonntag 8 Weicht und hl. Messe, nach derselben Generalkommunion der Hausangehörigen mit Ansprache als Schluß der religiösen Woche; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2 Christenlehre für die Jungfrauen; 2.30 Herz-Maria-Andacht mit Segen.
Lutherkirche. Sonntag von 6 an Weisheitslehre; 8.00 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre der Mädchen; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
Katholisches Bürgerhospital. Sonntag 8.00 Singmesse mit Predigt; 10 Gymnasiums-Gottesdienst.
St. Peter- und Pauluskirche Heckenheim. Sonntag 8.00 hl. Weicht; 7.15 Frühmesse; 8.30 Schützengottesdienst; 10 Hauptgottesdienst; nachm. 1.30 Allerheiligenandacht.
Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West. Sonntag 6 Frühmesse und Weicht; 7.15 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt u. Bundeskommunion der Junglinge; 9.30 Predigt und Amt; 10.45 Kinder Gottesdienst m. Predigt; 11.15 hl. Messe; nachm. 2 Christenlehre für Junglinge; 2.30 Andacht für die Abgehörten.

In treuer Pflichterfüllung starb am 15. ds. Monats den Flammentod
Berufsfeuerwehmann
Oskar Schlecht
Wir werden dem tapferen Kameraden stets ein treues Gedenken bewahren.
Mannheim, den 16. November 1928
Die städtische Berufsfeuerwehr

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine
Fr. Johanna Bender
Oberin a. D.
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Karlsruhe, Mannheim, den 17. November 1928
Im Namen der Familie:
Elise Huber geb. Bender

Statt Karten
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter sagen wir allen herzlichsten Dank.
Mannheim-Neckarau, 16. November 1928
Jean Maylarth
Lore Maylarth

Ämliche Bekanntmachungen
Straßenrepar.
Wegen Vornahme von Feldbauarbeiten am Sonntag, den 18. November 1928 wird der Bahnübergang im Zuge der Landstraße Nr. 2 zwischen Edmuthausen und Odenheim bei Gersheim von 10 bis 12 Uhr von 7 Uhr bis 14 Uhr für Fußwege gesperrt.
Nähen u. Flickern
Sende noch einige Kunden zum \*7714
Handarbeiten, Puppen-Ausstattungen in u. außer d. Hause.
Maed. u. M X 29 an die Geschäftsstelle.

Kleider
darunter die letzten Neuheiten aus feinsten Wollstoffen
Eine ganz außergewöhnliche Leistung!
18- 32- 48- 65-
Auch für starke Damen
GEBRÜDER Wirth
Mannheim
Das führende Haus der Moden
14847

Statt Karten \*7900
Die Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen höchst erfreut an
Dipl.-Ing. Kurt Salomon u. Frau Fränzel geb. von Sirel
Mannheim D 6, 15 16. November 1928 z. Zt. Luisenheim

Tätowierungen - Muttermale
entfernt in einzig. Tagen mit Garantie
Neuform-Ambulatorium D 2, 8. Pfaffen. \*7775

MÄNTEL und ANZÜGE
im Sonder-Verkauf enorm billig
28.- 38.- 52.-
45.-
65.- 75.- 85.-
STEINBACH
Mannheim U 1, 2 Erdhaus
a371a

Kaufe
Anzüge - Mäntel Schuhe - Koffer Wäsche - usw.
Kavalierhaus, 11, 20
Teleph. 257 36 4708

Wäsche
wird zum Waschen u. Bügeln bei tadelloser Ausführg. angenommen.
Angeb. unter J Z 58 an die Geschäftsstelle. 456890

Vorsicht bei nassem u. kaltem Wetter
Kalt und nasse Füße führen zu Erkältung, Krankheit und Tod
Daher rechtzeitig Schutzzeug nachsehen und reparieren lassen, aber nicht vom Pfuscher und billigen Jakob, sondern vom Meister. \*7738
Paul Franke, Schuhmachermstr.
Tel. 30734 Schweitzingerstr. 90 Tel. 30734
bedient Sie schnell, gut und billig
In dringenden Fällen kann gewartet werden

Miet-Gesuche
Solvente Firma der Lebensmittelbranche sucht in allen Stadtteilen
Läden
zu mieten. Westl. Fußkränzen unter J T 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neu hergerichteter Laden
(Blaugrundstück) mit schöner 2. Stm.-Ebene, im Stadtmitteln, vor 1. Januar zu leihen gesucht gegen große 2. Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht. Einrichtung und Ware ist zu übernehmen. Angebote unter O C 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7795
ZIMMER
evtl. unmobiliert, mögl. mit sep. Eingang, ungehört, Einbaubel. bevorzugt, von Herrn zu mieten gesucht. Oft wohnung abgewendet. Zur Angab. mit Preis u. N P 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7790

Klein-Auto
an Selbstfahrer (Innen) \*7833
verleiht Telefon 33093



Offene Stellen

Guten Verdienst

verschiedenartige Dienste an allen Orten durch Verkauf von nur prima Kaffee und Tee von feinsten Sorten...

Damen u. Herren

weiche an intensiven Arbeiten gewöhnt und Erfahrung im Verkehr mit der Privatkundschaft haben...

Heimsparsystem

für Mannheim und Umgebung bei sofortigem hohen Verdienst gesucht. — Ernstgemeinte Angebote unter UK 105...

Damen und Herren

zum Besuch u. Verboten bei hoher Provision, feinem Äußern und feiner, Provisionshaltung für leichtverfügbare Artikel gesucht.

Sucht: Buchhalter. längere, wichtige Arbeit, sorgfältig, fehlerlos mit Rechenarten der Bilanzierung...

für 1 1/2 Tonnen Daimler-Benz tüchtig, junger Fahrer gesucht. Es wollen sich nur solche Fahrer melden...

Gesucht von Kohlen Großhandlung durchaus gew. Stenotypistin zum sofortigen Eintritt 1928

Per sofort bzw. 1. Dezember suche ich eine jüngere Kontoristin die Stenogramm und Schreibmaschine beherrscht...

Stellen-Gesuche Ingenieur bei der Mannheimer Industrie u. Umg. gut eingeführt, sucht Vereinerung od. sonst. Betrieb...

Elektromonteur 23 J. alt, sucht Beschäftigung. Angebote unter O H 64...

Herrenbarbier und Bubikopfschneider sucht Stelle. Angebote unter N D 35...

Erste Verkäuferin bei Humeln, Gold- u. Silberwarenbranche, mit langjährig. Tätigkeit bei ersten Firmen...

Empfangsdame Sachverständige Buchführung, vorhanden. Angebote unter W O 159...

Chauffeur 29 J., nat. Mechaniker mit Führerschein 1. u. 2. St. sucht Stelle...

Besseres Mädchen das momentan einen Gelegenheitsdienst be- sucht, sucht a. 15. Dez. Stelle an 16. Platz...

Bezirks-Beamten neuen Gehalt, Provision, Reisepfand, Einverleibtes Büro wird aus Verlegung ge- stellt...

Junger verh. Mann Radfahrer, für vorm. 7-12 Uhr gesucht. Nebenverdienst möglichen- falls 20 M. Gehalt...

Kaufm. Lehrling sowie Schlosser- und Dreherlehrling auf komm. Delletern gesucht.

Alleinmädchen d. gut bürgerl. Köchin kann, für z. H. Haus- halt bei gut. Lohn per 1. Dez. gesucht.

Stellen-Gesuche Friseur-Volontär sucht Stellung gegen nec. Taschengeld. Weiß. Kutrasen an Gaud, Waldhofstr. 87...

Besseres Mädchen 20 J., mit Adress- buch, sucht am 1. Dez. Stelle in Klein- handlung. Gute Be- handlung erwünscht.

Fräulein 25 J. alt (Härttem- bergerin) sucht Stelle in Café als Bistrot- oder Servicefräulein...

Weiteres Fräulein sucht Stelle gleich welcher Art. Angeb. u. N V 37...

Unterricht Französisch, Englisch, Russisch Karte u. Sprachunterricht durch Privatlehrer...

Wünschen Sie räthl. Nachhilfe an wählb. Preis. So schreiben Sie unter N E 88...

Lehrer ert. od. prakt. u. theoretischen Riva- ler-Unterricht. Pro- nat 10 M. \*7204

Unterricht Für Sprachunterricht und Conversation wird Engländer oder Amerikaner gesucht.

Engländer oder Amerikaner gesucht. Angebote mit Preisangabe unter XU 190...

Musikapparate-Zubehör Ersatzteile und Reparatur. Includes images of gramophones, recorders, and various musical instruments.

Musik-Mohren N 4, 18 / J 1, 8. Auszug meiner Preisliste: Nr. 251 Einfederschneckenwerk 7.60, Nr. 101 Konzert-Schalldose 1.95, etc.



# WOCHEN-SPIELPLAN

## ALHAMBRA



DAS  
WELT  
EREI  
GNIS

Gutes Backwerk durch gute Zutaten!  
Die Michaels-Drogerie hat auch in diesem Jahre wieder alle Artikel zur Weihnachtsbäckerei in sorgfältiger Auswahl vorrätig  
**Fr. Becker Michaels-Drogerie G 2, 2**

## National-Theater

Samstag, 17. Nov.

82. Vorstellung  
Miete B 12, kleine Preise:  
Zum ersten Male:

„Pinkepunk“

Weihnachtsmärchen von F. V. Buch  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 21.30 Uhr

Sonntag, 18. Nov.

83. Vorstellung  
Nachmittags-Aufführung  
Kleine Preise:

„Pinkepunk“

Weihnachtsmärchen von F. V. Buch  
Anfang 14.30 Uhr  
Ende gegen 17.00 Uhr

Sonntag, 18. Nov.

84. Vorstellung  
Außer Miete, hohe Preise:

„Nebukadnezar“

Oper von G. Verdi  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 22.00 Uhr

Montag, 19. Nov.

85. Vorstellung  
Miete D 11, kleine Preise:

„Trommeln in der Nacht“

Drama von Geri Precht  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 21.30 Uhr

Dienstag, 20. Nov.

86. Vorstellung  
Für die Theatergemeinde des  
Hühnerpostbundes — ohne Kar-  
tenverkauf — Abtg. 1-9, 7-9,  
15-22, 25-26, 31-33, 37-39, 87,  
420, 431, 433, 451-453, 501-502,  
510:

„Trollus und Cressida“

von Shakespeare,  
Übersetzt von G. Hofe  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende nach 22.30 Uhr

Mittwoch, 21. Nov.

87. Vorstellung  
Miete E 12, mittlere Preise:

„Der falsche Harlekin“

Musikkomödie von G. F. Wallpeter  
Steich u. Musik von V. Hindemith  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende nach 22.30 Uhr

Donnerstag, 22. Nov.

88. Vorstellung  
Außer Miete (Vorrecht A)  
hohe Preise

Schauspiel der Reinhardt-Bühnen  
Berlin-Mien mit Helene Thimig:

„Robert und Marianne“

von Paul Gerardo  
Anfang 20.00 Uhr  
Ende nach 22.00 Uhr

Freitag, 23. Nov.

89. Vorstellung  
Außer Miete (Vorrecht B)  
hohe Preise

Schauspiel der Reinhardt-Bühnen  
Berlin-Mien mit Helene Thimig:

„Jphigenie auf Tauris“

von Goethe  
Anfang 20.00 Uhr  
Ende nach 22.00 Uhr

Samstag, 24. Nov.

90. Vorstellung  
Miete D 12, hohe Preise:

„Nebukadnezar“

Oper von G. Verdi  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 22.00 Uhr

Fortsetzung siehe nächste Seite!

## SCHAUBURG

„Trink, trink, Brüderlein trink . . .“



**Pelze Schwenzke**  
am Markt  
Pelzmäntel - Füchse  
Skunks - Besätze  
Telephon 33369

Zur Saison 1928/29  
den neuesten Bubikopf  
von **PAUL VOLLMER**  
Mannheim, C 2, 5. Telephon 30306.

**Photo-Haus**  
Heinr. Kloos  
Nähe  
Paradeplatz C 2, 15  
Tel. 21234  
1. Fachgeschäft für  
**Photo + Kino + Projektion**

Perser und deutsche  
**TEPPICHE**  
in großer Auswahl - billigst  
mit Ziel evtl. bis zu 1 Jahr  
Kaufvertrag - garantiert. Solidität -  
**BRYM** Elisabethstraße 1  
am Friedrichsplatz Tel. 32373

Spezialhaus  
für **Korbmöbel**  
und **Korbwaren**  
A. Hinz-Werner, Mannheim, Qu 2, 9  
gegenüber der Konkordienkirche

Teppich-  
Reparaturen  
Erdbeulen  
Wanderei  
Eulensieren  
**Dapper**  
Zweigniederlassung:  
MANNHEIM  
Elisabethstr. 5 Tel. 23993

Aufpolieren  
Umbeizen  
Umänderungen  
von Möbeln  
K. Zanzinger, Schreinermeister  
D 1, 12. Tel. 29335  
**AUTOREIFEN**  
in- u. ausländische  
Fabrikate  
**Gummi-  
Fuchs**  
Rheinbühlstr. 22  
Tel. 33368

**Parlophon - Musik - Haus**  
**E. & F. SCHWAB**  
K 1, 5b, Breitstraße und Ludwigshafen, Wredestraße 10a  
Parlophon- u. Columbia-Musikapparate u. -Platten

Wäsche für Geschenkzwecke jeder Art, bei  
**STRAUSS-MAIER, C 2, 8**  
Gegr. 1899  
Herrenwäsche nach Maß — Indanfhren Daunendecken

Das **Wunder** der Hausfrau  
ist **Cleo-Bohnerwachs**  
Sonderklasse  
Hochglanz  
Trittfest  
Sparsam  
Zu haben in Drogerien  
**Rosolwerk A.-G. Mannheim - Telephon 51331**

Der köstliche  
**Pagoda  
Tee**

**Detektiv-Büro „Hansa“**  
Luisenring 58  
(Nähe Friedrichsbrücke)  
Tel. 24835  
Beschaffung von Beweismaterial  
Vertrauliche Angelegenheiten jeder Art,  
zuverlässig u. diskret. Kulante Berechnung.

Tafel-Dekorationen  
Brautsträuße v. Brautkränze  
in bester Ausführung  
**Prestinari/Blumen**  
jetzt Friedrichsplatz 14. Tel. 23929

Feinste Straßburger  
**Rahmfrüffel**  
fabriziert als Spezialität  
Conditorei und Café  
**Fr. Gmeiner**  
Friedrichsplatz 12. Tel. 22010

**Schokoladenhaus**  
**Rinderspacher**  
N 2, 7, Kunststr. Tel. 31802  
Täglich frisch gerösteten Kaffee  
sowie diverse Sorten Tees neuester Ernte  
Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschah

**Glasschutzwände**  
**Ladentischauksätze**  
**Glaspavillons**  
Befert in allen gewünschten Ausführungen:  
**Adolf Christen**  
Laden- u. Schaufenstereinrichtungen  
Q 5, 2 Tel. 26820  
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Unsere diesjährige  
**Weihnachts-Verlosung**  
beginnt heute  
Jedes Los 50 Pfennig  
**Stella-Haus, D 3, 12**

Dieser feine Tee ist aus  
**Greulichs russ. Mischung**  
1/4 Pfd. 1.60 Mk.  
bereitet. Er ist köstlich und billig  
10 Tassen stellen sich auf ca.  
12 Pfg. Ein Probepaket überzeugt  
Sie von der hervorragenden Qualität  
N 4, 13 Kunststraße N 4, 13



**Schauspiel- u. Operntexte**  
stets vorrätig bei  
**Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9**

**Rechtsentschädigung**  
**Aufwertungshypotheken**  
Hypothekbriefe, Aktien, Wert-  
papiere aller Art kauft u. beleiht  
Handels- Hypotheken - Effekten - Notar  
O 7, 19 - Telephon 53802

**Bestecke** modern, doppelseitig, verziert  
Alpacca 100 gr. Silber-Auflage  
6 Edlöffel . . . Mk. 3.40 6 Edlöffel . . . Mk. 16.-  
6 Edgabel . . . Mk. 3.40 6 Edgabel . . . Mk. 15.-  
6 Edmesser . . . Mk. 8.50 6 Edmesser . . . Mk. 17.50  
6 Kaffeelöffel Mk. 1.90 6 Kaffeelöffel Mk. 8.-

Garantiert weißbleichend  
bis zur letzten Abnutzung.  
**Rückels** Größte Auswahl.  
vom Vogel 20 Jahre Garantie.  
Schleiferel **Rathausbogen 12** Reparatur

# DER MANNHEIMER THEATER



# WOCHEN-SPIELPLAN

## MANNHEIMER MUSIKHAUS

O 7, 13 Heidelbergstraße

„Das führende Haus für gute Musik“

**Odeon - Musikplatten**  
**- Sprechapparate**  
In reicher Auswahl — Zahlungserleichterung

## Privat-Telefon-Gesellschaft

Mannheimer  
Kaiserring 10 Tel. 22 855  
Telefon- und Signal-Anlagen  
System „Prifeg“

## Bruch-Heilung!

Ohne Operation! Ohne schmerzhafte Einspritzung!  
Ohne Berufsstörung! Auf naturgemäßem Wege!  
**Wörner's Bruchheil-Institut**  
S 1, 5 (Broilstr.) Mannheim Tel. 22 964  
Sprech- und Behandlungszeit: Nur jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 9-1 Uhr.  
Kostenlose Untersuchung.  
Verlangen Sie meine illustrierte Broschüre mit Bestätigung über 2000 geheilter Bruchleidender gratis.  
Erstes und ältestes, seit Jahrzehnten bestehendes Institut



## Automobile

**Jungbusch-Garage**  
Mannheim, J 6, 5, 12-17

**An- u. Verkaufsvermittlung von Hausgrundstücken**  
Vermietungen — Hausverwaltungen  
Immobilien-Geschäft  
**Josef Hornung, U 4, 23**  
Telephon 21 807

**Vervielfältigungen**  
(Werbebriefe, Rundschreiben etc.)  
in Original-Schreibmaschinenschrift  
fertig nach, sauber und preiswert  
**Paul J. Kunert**  
Seckenheimerstr. 84 Fernruf 33009

**+ Bester Damenberuf +**  
Tages- und Abendkurse in Gymnastik, Massage, Schönheitspflege, Haar- und Nervenbehandlung; Hand- und Fußpflege, ganze und gefüllte Kurse mit Abschlussprüfung. Kurze Lehrzeit — gute Anstellungen. — Auskunft je. erteilt.  
**CHR. KOHLER**  
früher Krankenschwester geprüfte Massagise erstes Massage-Institut am Platz  
Mannheim, B 7, 4 Telephon 31688



Für Privat- u. Bürobedarf  
empfehle sämtliche  
Schreibwaren  
feine Briefpapiere  
Schreibzeuge  
Schulartikel  
Gesangbücher  
Eigene Werkstätte

**Lindab-**  
**Fichtennadel-**  
**Bade-Milch**  
weiß und grün, Flasche Mark 1.50  
und Mark 2.— nur bei  
**Ludwig & Schütthelm, O 4, 3** und  
Filiale Friedrichsplatz 19, Ecke Augusta-Anlage

Rüchen, Böder, Hausgänge etc. stattd. mit  
**Wand- u. Boden-Plättchen**  
modernmäßig aus.  
Reparaturen prompt  
**Alberf Wiesner**  
Schimperstr. 19 Telephon 55837

**Bieber & Zachowal**  
Feine Herren-Schneiderei  
N 4, 15<sup>1</sup> Tel. 22 021



**Heilung garantiert!**  
**Ernst Weiß**  
Mannheim, O 4, 16 Kunststraße  
Beseitigt Schuppen, Haarausfall, Fettigkeit des Haars, Haarfraß, kreisfleckige kahle Stellen etc.  
Mikroskopische Haaruntersuchung. 23jähr. Spezialpraxis. Mehrfach höchst goldprämiert. Diplomierter Lehrer und Spezialist im In- und Ausland. Höhen-sonnenbad für Körperbestrahlung. Bestrahlungs-Abonnementskarten billigst.  
Sollux-Blau- und Rotlicht-Bestrahlung.

## National-Theater

Spielplan-Fortsetzung

Sonntag, 25. Nov.

91. Vorstellung  
Nachmittags-Aufführung  
für die Theatergemeinde Freie Volksbühne — ohne Kartenerwerb — Gruppen A, E, F u. K:  
„Kabale und Liebe“  
Trauerspiel von Schiller  
Anfang 14.30 Uhr  
Ende nach 17.00 Uhr

Sonntag, 25. Nov.

92. Vorstellung  
Wiese A 12, hohe Preise:  
„Der Freischütz“  
Romantische Oper von Weber  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende gegen 22.30 Uhr

## Neues Theater

Samstag, 17. Nov.

22. Vorstellung  
für die Theatergemeinde Freie Volksbühne — ohne Kartenerwerb — Gruppe C, G, L u. W:  
„Der Barbier von Sevilla“  
Komische Oper von G. Rossini  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 22.00 Uhr

Sonntag, 18. Nov.

23. Vorstellung:  
„Unter Geschäftsaufsicht“  
Schwank von H. Arnold u. G. Koch  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 22.00 Uhr

Freitag, 23. Nov.

24. Vorstellung  
für die Theatergemeinde Freie Volksbühne — ohne Kartenerwerb — Gruppen B, H (ohne Frau, 9000-9150), M und N:  
„Die Ministerin“  
Operette von Otto N. Franke,  
Musik von Otto N. Franke und Werner Seifling  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende gegen 22.00 Uhr

Samstag, 24. Nov.

25. Vorstellung  
für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes — ohne Kartenerwerb — Abt. 4-6, 41-44, 54, 66, 70, 81, 83-84, 96, 201 bis 206, 211-214, 221, 231, 234-236, 241-242, 251-252, 261-262, 271, 281, 291-292, 311, 321, 331, 301 bis 306, 310;  
„Kabale und Liebe“  
Trauerspiel von Schiller  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende nach 22.00 Uhr

Sonntag, 25. Nov.

26. Vorstellung  
„Nathan der Weise“  
Dramat. Gedicht von Lessing  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende nach 22.00 Uhr

## Künstler-Theater Apollo

Samstag, 17. bis Sonntag, 25. Nov.  
Gastspiel des Gebrüder Herrnsfeld-Theaters, Berlin

„Wer ist der Vater?“  
Schwank in 3 Akten  
Anfang jeweils 20.15 Uhr

Sonntag, 18. und 25. November  
Nachmittags-Vorstellungen  
Anfang 15.30 Uhr



## Musik-Mohnen

führt

**Parlophon - Odeon**  
**Beka - Columbia**

gegen günstige  
Bar- u. Raten-Zahlung in  
**N 4, 18 und J 1, 8**

Seit langem bewährt:



- Musikübertragungsanlagen  
- Rundfunkempfänger  
- Lautsprecher  
- Anodenbatterien

**SIEMENS & HALSKE A.G.**  
Technisches Büro Mannheim  
Mannheim, N 7, 18 — „Siemenshaus“

**Pelze**  
von  
**Qualität**  
Preiswert  
Chic

**Guido Pfeifer**

Mannheim  
Breitestr. 1 B 1, 3

**Pianos, Flügel, Harmonien**  
**Schallplatten u. Sprechapparate**

**Friedr. Siering**  
Bülow Pianolager  
Mannheim C 7, 6 Fernspr. 23 590

**Immobilien - Kaiser**  
Feudenheim Tel. 29 522 Hauptstr. 130  
Vermittlung von  
Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser  
Läden, Wohnungen Hypotheken  
- Fachmännliche Beratung und reelle Erledigung -

**F. GROSSEFINGER**  
GRAVIER-ANSTALT  
MANNHEIM C 3, 3  
STEMPEL - SCHILDER  
SIEGEL - SCHABLONEN  
STANZEN - MARKEN

Herrenschneiderei I. Ranges

**Scharnagl & Horr**

Mannheim

O 7, 4 (Ecke Heidelbergerstraße) Telephon 30 240

## Gelegenheitskäufe

echten und deutschen  
Teppichen, modernen  
und antiken Möbel,  
Porzellan etc.

**Auktionshaus Herrmann**  
M 4, 7 Tel. 30 784 M 4, 7

## PIANOS

hervorragend tönende  
eigene Fabrikate, desgl.  
fremde Fabrikate, sehr  
preiswert

**Scharf & Hauk**  
Piano- u. Flügel-Fabrik  
C 4, 4 MANNHEIM C 4, 4  
Bequeme Zahlung

## Rud. Schmiederer

F 2, 12 Mannheim F 2, 12  
Alteingeführte Firma für  
Qualitätswaren in  
**Lederwaren und Reiseartikeln**

Reiche Auswahl in modernen  
Damentaschen in jeder Preislage

## Mhm. Privat-Auto-Vermietung

Tel. 52 703  
alle No. 53 393  
empfiehlt sich mit ihren  
eleg. 8.38 u. 12.55 Mercedes-  
Benz - Pullmann - Limousinen  
zum ortsüblichen Tarif  
= Tag- und Nachtbetrieb =



**Pelzhaus Baum**

R 1, 14a Tel. 33240  
Pelzjacken, Mäntel, Garnituren, Besatzteile,  
Umarmungen, äußerst kalkulierte Preise.  
Nur Waren aus eigenen Werkstätten.

# DER MANNHEIMER THEATER



National-Theater Mannheim.

Samstag, den 17. Novbr. 1928
Vorstellung Nr. 62, Miets B Nr. 19
Zum ersten Male:
Pinkpuck

Märchenkomödie in 5 Akten von Fritz Peter
Buch - Musik von Bruno Harit - In Szene
gesetzt von Dr. Gerhard Storz - Musikalische
Leitung: Rudolf Schickie - Tänze: Aennie Hans
Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22 Uhr
Personen:

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 17. Novbr. 1928.
Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“
(ohne Kartenverkauf) Gruppen C, G, L u. W.
Der Barbier von Sevilla

Komische Oper in einem Vorspiel und zwei
Akten von Giosechino Rossini - Rezitative
nach der Originalausgabe neu übersetzt von
Otto Neitzel - Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Werner Gölling
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr
Personen:

Künstler-Theater „Apollo“

Heute und morgen abends 8 1/2 Uhr
Gesamt-Gastspiel des
Gebrüder Herrfeld

Theaters, Berlin
Das Theater des Lachens u. der Sensationen
der über 1000 mal mit unbeschreiblichem
Lach-Erfolg gespielte Saktige
Herrfeld-Schwank
Wer ist der Vater?

Heute

Samstag, 17. Nov., ab 7 1/2 Uhr, Komödie

Edwin Fischer
II. Meister-Klavierabend
Kart. 2.- bis 5.- Mk. 2. & 3. bekannt. Verkaufsstell.

Mord

gespannt bin ich auf
E. A. Duponts
„Milionenfilm“
Moulin Rouge

Die Modernen Tänze

lehrt in wenigen L. Schmidkonz D. 11
Privatstudien L. Schmidkonz Tel. 25411
Überschauen von Einzelstudien u. Fastballen
- Langjähriges Mitglied des Nationaltheaters -

Tanz-Schule

Tanz-Sfundebeck
N 7, 9 - Tel. 23026
Gefl. Anmeldungen erbeten. S152

Tanzschule

P 1, 3a HeB
Neue Kurse nächste Woche, Ehepaare,
nicht mehr ganz junge Damen u. Herren
u. Anfänger. Einzelunterricht. Anm.
4-8, Sonntag 10-12 Uhr. S26

MAXIM

H 2, 4 - Tel. 23344
Samstag u. Sonntag
Großes Gansessen
(Einlasser Gänse)
Künstler-Konzert

SCHAUBURG

Morgen Sonntag
vormittags 11 1/4 Uhr
Vielseitigen Wünschen entsprechend
zum letzten Mal
Frühvorstellung!

Ein Film von schönen Bildern aus den
Dolomiten mit unerhörten Sensationen im
Rahmen einer spannenden Spielhandlung

Der Berg des Schicksals

Ein Naturdrama in 6 Akten.
Mitwirkende:
Hannes Schneider Sepp Allgaler
Frida Richard Erna Morena Hertha v. Walter

Eine Gipfelleistung auf sportlichem Gebiet,
Atemraubende Kletterleistungen wechseln in
rascher Folge mit Naturaufnahmen von so
erhabener Schönheit und so erlesenem Stim-
mungszauber, daß das Auge, wie berauscht,
sich nicht satsehen kann an dieser herrlich-
wildem Tiroler Felswelt.

Jugendliche haben Zutritt!

Nur noch bis Montag

Der Jazzsänger

ein Film, wie Duponts „Altes Gesetz“
in der Hauptrolle: Al Jolson, der
größte und bestbezahlte Schauspieler Amerikas
Großes Beiprogramm und Deullig-Woche
Jugendliche haben nachmittags
zu halben Preisen Zutritt!

Anfang Samstag: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Sonntag: 2.00, 4.00, 6.00, 8.15

Palast-Theater

ROSENGARTEN
Nibelungensaal

Morgen Sonntag 20 Uhr ohne Bewirtschaftung
H K B
II. Heiteres Künstler-Brettel.

Großes Programm. - Kleine Preise (Mk. 1 bis 2.50)
Chansons - Tänze - Jazz. 100
KARTEN am Sonntag 11-1
u. ab 15 Uhr i. ROSENGARTEN

Der Teekenner verlangt den beliebten

Schaller Tee

in Originalpackungen.

DENKEN SIE AN WEIHNACHTEN!

OBERHEMDEN

IM
BIELEFELDER WASCHE-VERTRIEB
nur D2,6 PAUL GLUCKAUF nur D2,6
in der Harmonie

Am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. November 1928

geht „Jung und Alt“
„Zum Bohrer Markt“

nach Neckargemünd



Ufa PALAST

Ab heute in Erstausführung!
Pola Negri
in
Das zweite Leben

Aus dem Tagebuch einer Verschollenen
Auf der Bühne:
Sängerchor „Sängerhalle“ Mannheim

80 Mitwirkende
Dirigent: Kapellmeister Hans Legler
Ufa-Sinfonieorchester, 20 Künstler
Preise von 0.90 - 2.50
Wochentags 4.00 Uhr
Sonntags 3.30 Uhr

Zu einem Tanzzirkel

einer vornehmen Verbindung werden einige junge
Damen aus guten Familien gesucht.
Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen
7778
Frau Emmy Wratschko
Wiener-Tanzschule



Kindernachmittag
mit Vorführung von
Filmen und Scherzstücken.
Sonntag, den 18. Novbr.,
nachm. 3 Uhr im fest.
Geflechtenbau, U 1
großer Saal.

Schubert-Fest
Musikabend am Dienst-
tag, den 20. November,
abends 8 Uhr in der
Salmstraße, D 2, 4.4767
S. K. V. Gruppe Haselb.

Eisen-Betten
Stahlmatt. Kinderb. Chais-
longe, Schlafzimmer garnit.
an Priv. Katalog 2198 Prof.
Eisenbühnen Sakt (Hör.)

Das gute preiswerte
Piano
zu günstigen
Bedingungen bei
Pfeiffer
Pianohaus
Mannheim, N 2, 11

Pianos
Qualitätsfabrikate,
zu mäßig. Preisen im
Pianolager
Altschuh, G 2, 11
Rein haben,
Geändert 1908,
7792

Gelegenheitskauf
etwa 200 Überziehbü-
che von RM. 16.50
Rückenbüchse
von RM. 5.50 an
Anton Oetzel, P 3, 12

Ein Posten
Woll- und Kapok-
Matratzen
weil neuer Preis ab-
gegeben.
L. Metzger
Mannheimer Spezialgeschäft
Seckenheimerstr. 25
h. Schubhaus Rüdiger

Exquisite, abgegebene
Schneiderin
sucht arth. Kunden,
in u. außer d. Gasse.
Übernimmt a. häus-
liche Umänderungen.
Angebot unter M
U 11, 20 an die Ge-
schäftsstelle. 7707

GLORIA PALAST

Nur noch 2 Tage!
Auf der Bühne
die große Ausstattungs-Revue
Ins lachende Leben

12 Bilder - 25 Mitwirkende
Beginn der Vorstellung: Samstag 7 1/2 Uhr
Sonntag 2 Uhr.

Wir weisen besonders darauf hin,
daß die Revue auch in den Nach-
mittags-Vorstellungen ungekürzt ge-
zeigt wird. 6290

Wohltätigkeitskonzert

in der Christuskirche
zu Gunsten der Schwesterstation
Sonntag, 18. Nov. 1928, abends 6 Uhr
Mitwirkender:
Frita Seefried (Bass) David Altzer
(Cello) Kirchenmusikdirektor Arno
Landmann (Orgel) das Orchester der
Stammesgemeinde, ergänzt durch Mit-
glieder der Kapelle Becker, Orchester-
leitung Kapellmeister Max Sinzheimer
Eintrittskarten zu Mk. 1.- (Schiff)
und zu Mk. 2.- (Empore) sind an der
Abendkasse zu haben.

Für Zuckerkrank

haben wir den Alleinverkauf
der bewährtesten
Nährmittel
Ludwig & Schütthelm
Drogen und Medizinalkräuter
O 4, 3 gegenüber Hirsland O 4, 3
Tel. 27 715 und 27 716
- Filiale: Friedrichsplatz 19 -
Ecke Augusta-Anlage Tel. 25459

Sie wirken älter

wenn Sie zu stark sind, Schönheit macht
jugendlich u. elegant, Dr. Richter's Frühlings-
Zee macht schlanke, Vafel & Co.
13 502
Georgen-Drogerie, Marktplan, H 1, 16.

Verkaufe

Reiserräder
1 Indian, 750 ccm.
1 Indian, 600 ccm.
Beide Rollen 1928,
1 Harley-Davidson,
1 B. M. W.
1 R. & U. Pous
bei billig abzugeben
Rid. Gurlabr. Kraft-
fahrzeuge, Mannheim
Redarvorlandstr. 28.
7798

Binsleum
gerb. prima Quali-
tät, ca. 100 qm, billig
an verk. Su. erf.
Raben, I 12, 12.
65687

Ein Kleiderschrank
Ruhb., sehr gut erb.,
wird sehr billig verk.
U 1, 1, Grünh. Sand
4777

Billige Gelegenheits!
Sämtliche Möbel u.
Gegenstände c. kompl.
Einrichtung sehr bill.
an verkaufen. 7780
Helmholtzstr. 16, pt.
Stimmermann.

Badewanne
extra groß, Formst.,
wenig geb., Gutheit,
emalld., preisw. an vk.
E 3, 15, 1. Etage.
65699

1 Einzel-Büfett
Ruhb., sehr gut erb.,
wird bill. verkauft.
U 1, 1, Grünh. Sand
4778

Geliebt
aus einseitig, un-
abhängig, preisw. abzu-
geben. Baumann, 2. Etage,
Steinbockstr. 2. 7778

Eine sehr, aber ta-
belloser erhaltenen
2 St.
wird billig verkauft.
U 1, 1, Grünh. Sand
4778

Gute Bettstelle mit
Rohr u. Federbett
für 25 Mk. abzugeben.
Weidenstr. 6, 1. Et.
7787

Großer Tisch
für Schnellbes. gerat.,
für 15 Mk. abzugeben.
M 2, 1, 1. Et. rechts.
7784

Ein Kinderwagen
tabel., erb., wird bil-
lig verkauft.
U 1, 1, Grünh. Sand
4778

Gewasene
Herren-Kleider
1 Wintermantel,
2 Anzügen,
2 Jacken-Kasche etc.
sehr gut erhalten, an
verkauft. 7710
L 10 Nr. 1.
Gändler u. ermunft.

Sehr gut erhaltener
Ueberzieher
preisw. an verk. bei
Jakob, P 1, 2.
7781

Guterh. Holländer
(Arneff) bill. an vk.
Weidenstr. 16, rechts.
Brose 42, 618. 7772

Kauf-Gesuche
D. K. W.
Möbel 1928, Feuerkr.
zu kaufen gesucht.
Wagen, u. K. P. 62
an die Gesch. 7784

Mist-Gesuche
Jung, kinderlos, Ehe-
paar sucht sol. 7785
möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit,
una. u. Weibung, u.
X B 187 an d. Gesch.
7788

Tauschwohnung
Schöne 3 Zim.-Wohn-
an nur ruh. Mieter
an verm. 2-3 Zim.-
müll. i. Kaufg. an vk.
Wörfle in d. Gesch.
7789

Rechter in Rb. Stel-
lung, ohne Kinder,
sucht schöne 7757

2 Zimmerwohnung
Drincksteins - Raste
vorhanden,
Gefl. Ang. u. X H
Nr. 178 an d. Gesch.
Wörfle, Dame sucht

1-2 leere Zimmer
und Küche
Befehlsmannstr.
Aufschien unter M
W Nr. 25 an die Ge-
schäftsstelle. 7718

Möbel, Vari., Zimmer
im Stadtsitz, bei
Küchen, Reiten u. Sol.
etc. Ang. von Dame
schickt. Ang. u. N
V 22 an die Gesch.
7792

Oststadt
Wohnm. 1. Zimmer
mit Wohnkammer an
sucht. Ang. u. Preis-
angebote u. X M 192
an die Gesch. 7781



# Sie brauchen nicht zu frieren

wenn Sie Ihre

## warme Unterwäsche

in der von mir seit Jahren mit besonderer Sorgfalt gepflegten Abteilung einkaufen. — Ich führe altbewährte **Qualitäts-Waren** zu besonders **vorteilhaften Preisen**.

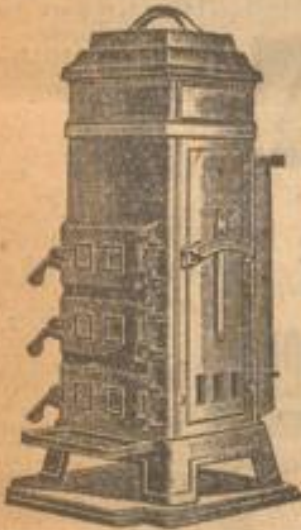
- Herren-Einsatzhemden** Mk. 3.70, 3.40, **2.50**
- Herren-Unterhosen** . . . . . Mk. 3.75, 3.25, **2.60**
- Herren-Unterjacken** . . . . . Mk. 3.25, 2.60, **2.30**
- Damen-Hemden** . . . . . Mk. 2.25, 1.90, **1.70**
- Damen-Unterjacken** . . . . . Mk. 1.75, 1.10, **0.75**
- Damen-Untertailen** . . . . . Mk. 2.20, 1.50, **1.25**
- Damen-Hemdosen** . . . . . Mk. 2.90, 2.40, **1.90**
- Damen-Schlupfhosen** . . . . . Mk. 2.25, 1.75, **1.50**

Großes Lager in  
Original Prof. Dr. Jägers Normal-Wäsche - Dr. Lahmann-Wäsche - Original „Osiris“-Unterkleidung - Bongers „Ribana“

# Leo Rosenbaum

Spezialhaus der guten Wäsche

Q 1, 7 gegenüber dem alten Rathaus **Breitestr.**



### Auswahl und Preise

meiner

## Oefen, Herde u. Gasherde

### Ofenschirme usw.

sind ein **neuer Beweis** meiner **Leistungsfähigkeit**

# Hirsch Schuster

F 3, 19, 20 u. 21

Die altbekannte Eisenwarenhandlung

Garantiert nächste Woche Ziehung!

## Große Geldlotterie

zug. der St. Lorenzkirche in Nürnberg  
4558 Goldgewinne u. 1 Prämie zw.

- 100 000 Mk.**
- 50 000 Mk.**
- 30 000 Mk.**
- 20 000 Mk.**
- 10 000 Mk.**

Lospreis Mk. 3.- Porto und Liste 50 Pfg. extra  
Lose empfiehlt und versendet:

**MÖHLER** MANNHEIM  
K 1, 6  
Staatl. Lotterio-Einnahme  
Postsch. Kto: Karlsruhe 18380

### Verkäufe

**Ein-, Zwei- u. Mehrfamilienhäuser**  
schlüßfertig, sofort bezugsbar, auf genehm. Plänen, unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen bei \*7815  
Hdau Hochheimer, Mannheim-Hendelheim, Telstr. 24, Telefon 223 71.

### Gut eingeführten Lastfuhrbetrieb

wo 8-10 Pferde Beschäftigung haben, mit allem Inventar an umficht, gewissenhaft u. sachfund. Refekt. unt. ganz günstigen Zahlungsbeding. abzugeben. Angeb. unt. X N 163 an die Geschäftsstelle. \*7814

### MERCEDES-BENZ

12/55 PS

sehr gut erhalten mit allen Schikanen unter Preis abzugeb. Anfrag. unter X Q 186 an die Geschäftsstelle Bd. Bl. 13750

„Schiff-Motorrad“, 500 cm., Modell 1928, 11 PS, elektr. Licht, mit allen Schikanen, sehr wenig gefahr., umhändelbar. Preisbillig gegen Barzahlung zu verkaufen. Dürr, Obersteinische Metallwerke, Mannheim, Fabrikation. 85564

### Schön-Zimmerbüfett

schwer Eiche, 8 Stk. bestehend. Plagmangel sehr preiswert 1.100,- zu verkaufen. \*7755  
Gartenfeldstr. 24, 1 Treppen rechts.

### Photo-Apparat

Gelegenheitskauf  
912, 120/130, 600, 1/12, 1/16, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/80, 1/100, 1/125, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/800, 1/1000, 1/1250, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/8000, 1/10000, 1/12500, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/80000, 1/100000, 1/125000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/800000, 1/1000000, 1/1250000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/8000000, 1/10000000, 1/12500000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/80000000, 1/100000000, 1/125000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/800000000, 1/1000000000, 1/1250000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/8000000000, 1/10000000000, 1/12500000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/80000000000, 1/100000000000, 1/125000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/800000000000, 1/1000000000000, 1/1250000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/8000000000000, 1/10000000000000, 1/12500000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/80000000000000, 1/100000000000000, 1/125000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/800000000000000, 1/1000000000000000, 1/1250000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/8000000000000000, 1/10000000000000000, 1/12500000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/80000000000000000, 1/100000000000000000, 1/125000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/800000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1250000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/8000000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12500000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/80000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/125000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/800000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1250000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/8000000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12500000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/80000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/125000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/800000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/80000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/800000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000000, 1/8000000000000000000000000000000000000000, 1/100, 1/12500000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000000, 1/200000000